Deutsche Sprache und Literatur
5 F – Lehrkraft: Mair Waltraut

Den Schwerpunkt des Unterrichts in der Abschlussklasse bildete die Auseinandersetzung mit literarischen Werken. Die Auswahl der Texte und der literaturhistorischen Fakten sollte einen Überblick über literarische Strömungen und die Werke repräsentativer Autoren bieten. Die Texte sollten in ihrer Wechselwirkung zu politischen und gesellschaftlichen Hintergründen gesehen und die Literatur sollte als Reaktion auf eine bestimmte historische und individuelle Realität erfahren werden. Die literarischen Werke sollten aber auch einen Ausgangspunkt für die Verbalisierung persönlicher Stellungnahmen bilden.
Im schriftlichen Bereich wurden die Analyse und Interpretation eines literarischen Werkes, die Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes sowie die kritische Stellungnahme geübt. In Schularbeiten wurden die Schüler/-innen auf die schriftliche Abschlussprüfung vorbereitet. Auf das Einhalten der Merkmale der betreffenden Textsorte, das Erfassen der Themenstellung, eine übersichtliche Gliederung, eine schlüssige Argumentation, eine adäquate Ausdrucksweise und auf die korrekte Sprachverwendung wurde dabei besonderer Wert gelegt. Ideenreichtum war ein weiteres Bewertungskriterium, ebenso die kritische Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema.
Im mündlichen Bereich wurde besonders das Textverständnis überprüft, das Erkennen von Zusammenhängen und die geordnete Wiedergabe von Lerninhalten wurden bewertet.
Die Lernzielkontrolle erfolgte durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen.
Bei Prüfungsgesprächen waren die Schüler/-innen in der Lage, Lerninhalte verständlich und übersichtlich darzulegen sowie den Inhalt von Texten zu erfassen und zu analysieren. Einige Schüler/-innen setzten sich kritisch mit Inhalten auseinander.
Bei schriftlichen Arbeiten waren die Schüler/-innen fähig, die Themenstellung zu erfassen sowie einen sprachlich angemessenen, passend gegliederten Text zu schreiben.
Im Bereich Gesellschaftliche Bildung befassten sich die Schüler/-innen mit literaturgeschichtlichen Epochen und setzten sich mit Themen und Inhalten der Literatur auseinander. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Literatur der Zwischenkriegszeit.

Bildungs- und Lernziele

Die Schüler/-innen sollten:

- sich der unterschiedlichen Merkmale von Texten bewusst werden
- in der Lage sein, sich angemessen auszudrücken
- zur individuellen Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Sachtexten fähig sein
- über die Auseinandersetzung mit literarischen Werken das eigene Weltverständnis reflektieren
- Einblick in literarische Epochen gewinnen

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Primärtexte
Texte und Unterlagen aus der Sekundärliteratur
Filme

Koordiniert wurde vor allem mit dem Fach Geschichte.

Lerninhalte

Analyse und Produktion eines literarischen Textes
Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes
Kritische Stellungnahme

Die Zeit der Jahrhundertwende
- Die Anfänge der Existenzphilosophie
- Der Positivismus
- Die Psychoanalyse
- Das „fin de siècle“

Der Naturalismus
- Merkmale der Literatur
- Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (Was ist naturalistisch am Werk? Figuren und Symbole)

Der Impressionismus

- Merkmale von Literatur und Malerei

Der Symbolismus

- Merkmale der Literatur

Der Jugendstil

- Merkmale von Architektur und Malerei

Hugo von Hofmannsthal

- Leben und Werk
- „Ballade des äußeren Lebens“

Rainer Maria Rilke

- „Der Panther“

Arthur Schnitzler

- „Leutnant Gustl“ (Auszug)
- „Der Reigen“ (Auszug)
- Der Verfall der Donaumonarchie im Werk Schnitzlers

Franz Kafka

- Leben und Werk
- „Vor dem Gesetz“
- „Die Verwandlung“(Struktur/Erzählhaltung/Figuren/Möglichkeiten der Interpretation)

Der Expressionismus
- Merkmale von Literatur und Malerei
- Gottfried Benn: „Schöne Jugend“
- Georg Trakl: „Grodek“

Die Neue Sachlichkeit
- Merkmale von Literatur, Architektur und Malerei
- Erich Kästner: „Sachliche Romanze“
- Kurt Tucholsky: „Ratschläge für einen schlechten Redner“

Die folgenden Inhalte werden nach dem 12.04.2023 behandelt:
- Bert Brecht:
  - Leben und Werk
  - „Erinnerung an die Marie A.“
  - „Der gute Mensch von Sezuan“
  - „Gedanken über die Dauer des Exils“
  - „Über die Bezeichnung Emigranten“

Deutschsprachige Literatur nach 1945

- Trümmerliteratur
- Gruppe 47
- Literatur der BRD
- Literatur der DDR
- Erich Fried: „Gründe“

Die Fachlehrperson
Mair Waltraut

Geschichte
5 F – Lehrkraft: Mair Waltraut

Primäres Ziel des Geschichtsunterrichts ist die Einsicht in soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Zusammenhänge und damit verbunden das Verstehen gegenwärtiger Entwicklungen als Folge geschichtlicher Prozesse.

Bildungs- und Lernziele

Die Schüler/-innen sollten:
- sich Wissen über die behandelten Themen aneignen,
- lernen, gegenwärtige Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen,
- Informationen über die Vergangenheit zur Orientierung in der Gegenwart nutzen.

Die Themen wurden teils frontal erläutert, teils in Gruppen erarbeitet. Die Analyse von historischen Quellen erfolgte hauptsächlich in Partnerarbeit oder in Kleingruppen.
Im Rahmen eines Lehrausfluges besuchte die Klasse die KZ-Gedenkstätte Dachau.

Koordiniert wurde vor allem mit dem Fach Deutsch.

Bewertungskriterien

Bewertet wurde:
- die korrekte Wiedergabe historischer Fakten
- die Reflexion über historische Ereignisse

Die Leistungskontrolle erfolgte durch mündliche Prüfungen und die Bewertung von Referaten.

Verwendete Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien:
„Forum Geschichte 4“
Texte und Unterlagen aus der Fachliteratur
Filme

Im Unterricht wurden folgende Methoden angewendet: Frontalunterricht, Impulsfragen, Kurzdiskussionen, Partner- und Gruppenarbeiten.
Im Bereich Gesellschaftliche Bildung befassten sich die Schülerinnen mit demokratischen und totalitären Systemen im historischen Kontext. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Verbrechen des Nationalsozialismus.

Leistungsniveau

Die Schüler/-innen waren in der Lage, Lerninhalte korrekt wiederzugeben. Viele zeigten Einsicht in historische Zusammenhänge und setzten sich kritisch mit Inhalten des Geschichtsunterrichts auseinander.

Lerninhalte

NS-Ideologie: Weltanschauung und Ziele der Nationalsozialisten
Der 30. Januar 1933: Hitler wird Reichskanzler
Das „Ermächtigungsgesetz“: Selbstentmachtung des Reichstags?
Die Emslandlager – Orte des Terrors
Die Errichtung der Diktatur
Instrumentalisierte Kunst analysieren
Die „Volksgemeinschaft“: Ein Ideal?
Frauen in der „Volksgemeinschaft“
Propaganda im Nationalsozialismus
Ideologievermittlung durch Feste und Feiern
Freizeit im NS-Staat
Jugend im Nationalsozialismus
Schule im Nationalsozialismus
Die Ausgrenzung der Juden bis 1938
Die Reichspogromnacht
Eugenik und „Euthanasie“
Welche Rolle spielte die Wirtschaft für den NS-Staat?
Nationalsozialistische Außenpolitik 1933 – 1938
Der Zweite Weltkrieg in Europa
Besatzungspolitik und Vernichtungskrieg im Osten
Shoa: Die Ermordung der Juden
Gab es Widerstand gegen die NS-Herrschaft?
Zwangsarbeit im Dritten Reich
Die Ausweitung zum Weltkrieg

Die folgenden Inhalte werden nach dem 12.04.2023 behandelt:

„Totaler Krieg“ und Niederlage
Bombenkrieg und Kapitulation
Kann die UNO Frieden schaffen?
Blockbildung in Europa im Kalten Krieg
Die Kuba-Krise: Die Welt hält den Atem an
1961 – Bau der Berliner Mauer
Reformpolitik in der Sowjetunion
Die „friedliche“ Revolution in der DDR

Die Fachlehrperson
Mair Waltraut

Italienisch
5 F – Lehrkraft: Perico Milena

A. Percorso modulare storico-letterario sull'epoca: *Dal Realismo al Verismo. L'incontro con un'epoca*

CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Positivismo, Naturalismo, Verismo.	Contesto culturale-letterario: cenni sul Positivismo e sulla tendenza al reale nella letteratura, la figura di Auguste Comte, il Naturalismo francese e la figura di Emile Zola, il Verismo: le caratteristiche, le affinità e le differenze fra i movimenti letterari, la figura di G. Verga. Apprendere le principali peculiarità dei tre movimenti citati, le tecniche usate dagli scrittori naturalisti (la figura dello scrittore-scienziato), tecniche e tematiche veriste.

B. Percorso modulare storico – letterario sul genere: *L'incontro con un genere. La poesia italiana del Novecento*

CONTENUTI DEL MODULO	**OBIETTIVI DIDATTICI**
Vita e opere di Giuseppe Ungaretti	Cenni biografici e stilistici del poeta Giuseppe Ungaretti, tecniche e tematiche ungarettiane
Le poesie *Veglia* e *Fratelli.*	Lettura e analisi testuale delle poesie *Veglia* e *Fratelli*, saper identificare, comprendere e rielaborare oralmente il messaggio e le tematiche trattate dalle poesie, contestualizzazione nella corrente letteraria ermetica
Vita e opere di Primo Levi.	Cenni biografici dello scrittore Primo Levi, lettura analitica della poesia *Shemà* (*Ascolta*) introduttiva al romanzo *Se questo è un uomo*, il messaggio, le figure retoriche e le tematiche trattate, contestualizzazione nel periodo storico-culturale e sociale dell'epoca
La poesia Shemà (Ascolta).	Lettura analitica della poesia *Shemà* (*Ascolta*) introduttiva al romanzo *Se questo è un uomo*, saper commentare la poesia utilizzando un linguaggio semplice e lineare, delineare e comprendere il messaggio trasmesso dalla lirica, saper identificare le figure retoriche principali e le tematiche trattate, contestualizzazione nel periodo storico-culturale e sociale dell'epoca.

C. Percorso modulare storico – letterario sul testo: *L'incontro con tre opere del Novecento letterario italiano*

CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Lettura integrale del testo teatrale *Novecento. Un monologo* di Alessandro Baricco.	Il testo è stato letto prevalentemente in modo autonomo a casa, mentre in classe è stato svolto il lavoro d'analisi incentrato su: - comprensione globale e analitica degli avvenimenti con riesposizione del contenuto; - analisi dei personaggi; - lessico e caratteristiche stilistiche; - le tematiche centrali; - cenni biografici dell'autore.
Attualizzazione delle tematiche: visione integrale del film *La leggenda del pianista sull'oceano* (1998).	Visione integrale del film *La leggenda del pianista sull'oceano*, trasposizione cinematografica del testo teatrale di Alessandro Baricco; Scheda di comprensione e analisi incentrata su: - Comprensione dei contenuti; - Le tematiche principali e i loro collegamenti - Analisi dei personaggi, con particolare attenzione al percorso di maturazione del protagonista Danny Boodmann T.D. Lemon Novecento; - Il messaggio del film. - Contestualizzazione con il tema dell'immigrazione tra passato e presente.
Materiale di approfondimento alla tematica della Shoah: visione integrale del film di testimonianza storica *Gli invisibili* (2017).	Sapere individuare le informazioni più importanti del film e saperle porre in relazione alle conoscenze pregresse sulla Shoah attraverso lo studio delle testimonianze di autori quali Primo Levi e Liliana Segre.
Liliana Segre: cenni biografici, lettura e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice. - Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice. - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva

D. Percorso modulare a tema: *L'incontro con un tema: autori e artisti del Novecento di fronte alla guerra*

CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Apprendimento generale delle peculiarità del contesto storico – culturale del Primo Novecento: le avanguardie storiche (Futurismo, Crepuscolarismo, Vocianesimo), i protagonisti del Novecento, la prima e la seconda guerra mondiale, l'età del fascismo, l'antisemitismo e l'olocausto.	- Apprendere i principali aspetti del contesto storico-sociale e politico dell'epoca attraverso lo studio degli autori del tempo - Saper contestualizzare i contenuti letterari trattati a lezione operando collegamenti pertinenti fra i vari autori e le loro opere
Giuseppe Ungaretti: cenni biografici, tecniche e tematiche, analisi e commento alle poesie *Veglia* e *Fratelli.*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di poeta - Apprendere le tecniche stilistiche utilizzate dall'autore nella sua produzione poetica - Saper compiere un'adeguata analisi dei testi in oggetto, comprendere e saper riportare il messaggio trasmesso dalle liriche ungarettiane, collegandosi alle informazioni già apprese sulla biografia e le tecniche stilistiche dell'autore. - Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile - Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco delle liriche in oggetto.
Mario Rigoni Stern: cenni biografici; lettura e analisi del brano scelto *Incontro nell'Isba* tratto da *Il sergente nella neve.*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di scrittore - Saper compiere un'adeguata analisi del brano in oggetto, comprendere e saper riportare il messaggio in esso contenuto, ricollegandosi alle informazioni biografiche già apprese. - Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile - Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco del brano in oggetto.
Primo Levi: cenni biografici, brani scelti da *Se questo è un uomo*, la poesia *Shemà* (*Ascolta*).	- Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autore e comprendere la peculiarità del suo percorso di scrittore e poeta - Saper compiere un'adeguata analisi dei testi in oggetto, comprendere e saper riportare i messaggi in essi contenuti, ricollegandosi alle informazioni biografiche e stilistiche già apprese. - Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile - Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco dei testi trattati.

Dacia Maraini: cenni biografici, lettura di un estratto dal romanzo *Bagheria*.	- Conoscere i punti fondamentali della biografia dell'autrice e comprenderne le peculiarità - Saper compiere un'adeguata analisi del brano in oggetto, comprendere e saper riportare il messaggio in esso contenuto, ricollegandosi alle informazioni biografiche già apprese. - Saper contestualizzare in maniera adeguata, semplice e comprensibile - Saper commentare e operare riflessioni semplici ed efficaci sul significato intrinseco del brano in oggetto.
Liliana Segre: cenni biografici, lettura e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice. - Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice. - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva
Progetto linguistico in Italiano L2: Lettura e analisi del testo letterario *Regine di cuori* tratto dalla raccolta *Viaggi di donne senza rime* di Valeria Bellobono.	Il progetto di ricerca è stato realizzato a gruppi e in presenza nell'ottica di raggiungere i seguenti obiettivi: - Saper comprendere il linguaggio e le informazioni più importanti di un articolo di giornale a tema socio-culturale. - Saper individuare e comprendere le informazioni più rilevanti contenute in una biografia, un'intervista, un video inerente al soggetto della propria ricerca - Saper comprendere e rielaborare in maniera sufficientemente efficace i contenuti delle fonti - Saper lavorare in un contesto di gruppo - Essere in grado di organizzare e strutturare il lavoro attraverso la collaborazione attiva di tutti i membri del gruppo di ricerca - Essere in grado di elaborare autonomamente un articolo di giornale su un tema specifico

	- Conoscere i punti fondamentali della biografia delle autrici - Saper ricercare e comprendere le fonti - Identificare le informazioni più importanti - Saper lavorare in un contesto di gruppo - Collaborare attivamente all'interno del gruppo di ricerca - Saper contestualizzare e argomentare la tematica trattata attraverso un linguaggio semplice e con registro adeguato - Saper elaborare commenti e riflessioni personali sul lavoro svolto e sul tema trattato in maniera semplice e comprensibile

E. Percorso modulare di Educazione civica sul tema *I diritti umani* (a progetto): Lettura e analisi del testo letterario *Regine di cuori* tratto dalla raccolta *Viaggi di donne senza rime* di Valeria Bellobono.

I CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Progetto linguistico in Italiano L2: Lettura e analisi del testo letterario *Regine di cuori* tratto dalla raccolta *Viaggi di donne senza rime* di Valeria Bellobono.	Il progetto di ricerca è stato realizzato a gruppi e in presenza nell'ottica di raggiungere i seguenti obiettivi: - Saper comprendere il linguaggio e le informazioni più importanti di un articolo di giornale a tema socio-culturale. - Saper individuare e comprendere le informazioni più rilevanti contenute in una biografia, un'intervista, un video inerente al soggetto della propria ricerca - Saper comprendere e rielaborare in maniera sufficientemente efficace i contenuti delle fonti - Saper lavorare in un contesto di gruppo - Essere in grado di organizzare e strutturare il lavoro attraverso la collaborazione attiva di tutti i membri del gruppo di ricerca - Essere in grado di elaborare autonomamente un articolo di giornale su un tema specifico
	- Conoscere i punti fondamentali della biografia delle autrici - Saper ricercare e comprendere le fonti - Identificare le informazioni più importanti - Saper lavorare in un contesto di gruppo - Collaborare attivamente all'interno del gruppo di ricerca - Saper contestualizzare e argomentare la tematica trattata attraverso un linguaggio semplice e con registro adeguato - Saper elaborare commenti e riflessioni personali sul lavoro svolto e sul tema trattato in maniera semplice e comprensibile

F. Percorso modulare a tema storico-culturale e letterario: *L'incontro con un'epoca: Il panorama storico-culturale del secondo Novecento*

I CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Contesto storico – culturale: il periodo del Neorealismo, i protagonisti della scena letteraria e artistica neorealista.	- Apprendere le peculiarità linguistiche e stilistiche delle arti letterarie e visive neorealiste - Apprendere le biografie e le opere principali di alcuni fra i più importanti autori del Neorealismo
L'arte cinematografica neorealista: visione di un estratto del film *Roma città aperta.*	- Saper operare un confronto tra le caratteristiche della cinematografia durante il regime fascista e quelle inerenti al cinema del Neorealismo e identificarne le differenze più rilevanti. - Apprendere la trama del film *Roma città aperta* e saper identificare le caratteristiche più importanti del cinema neorealista presenti all'interno del film - Saper formulare riflessioni e commenti con registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace. Sapere argomentare in modo chiaro e spontaneo.
La letteratura neorealista come testimonianza: Primo Levi: cenni biografici, presentazione e contenuto del romanzo *Se questo è un uomo,* la poesia *Shemà (Ascolta).*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia di Primo Levi e comprendere la peculiarità del suo percorso di autore. - Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco dei testi trattati, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autore; saper identificare nei testi le caratteristiche principali della letteratura neorealista - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva
Mario Rigoni Stern: cenni biografici, lettura e analisi del brano scelto *Incontro nell'Isba* tratto da *Il sergente nella neve*.	Conoscere i punti fondamentali della biografia di Mario Rigoni Stern - Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del brano trattato, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia e il messaggio dell'autore; saper identificare nel testo le caratteristiche principali della letteratura neorealista - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva
Dacia Maraini: cenni biografici, lettura e analisi dell'estratto tratto dal romanzo *Bagheria.*	Conoscere i punti fondamentali della biografia di Dacia Maraini e le peculiarità del suo percorso di autrice

	- Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del brano trattato, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia e le opere dell'autrice; saper identificare nel testo le caratteristiche principali della letteratura neorealista - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva
Liliana Segre: cenni biografici, lettura e analisi del romanzo autobiografico *Scolpitelo nel vostro cuore.*	- Conoscere i punti fondamentali della biografia di Liliana Segre e comprendere la peculiarità del suo percorso di autrice. - Comprendere e saper discorrere del contenuto e del significato intrinseco del romanzo, connettendosi alle informazioni già apprese sulla biografia, lo stile e le opere principali dell'autrice. - Saper contestualizzare e operare collegamenti con altri autori in maniera chiara e pertinente, usando un registro adeguato e un linguaggio semplice ed efficace - Saper formulare riflessioni e commenti personali in maniera sufficientemente chiara ed esaustiva

G. Percorso modulare storico-culturale e politico: *Lotta alla mafia: la figura di Giuseppe Impastato*

I CONTENUTI DEL MODULO	**OBIETTIVI DIDATTICI**
La Mafia	- La figura di Giuseppe Impastato e il suo contributo alla lotta contro la mafia - Visione integrale del film "I cento passi"

H. Percorso globalizzazione, turismo e sostenibilità

I CONTENUTI DEL MODULO	OBIETTIVI DIDATTICI
Lettura integrale dell'articolo d'attualità *Overtourism: pro e contro del turismo di massa.*	- Comprendere globalmente e analiticamente un articolo su un argomento oggetto di studio - Sapere discorrere e argomentare con registro adeguato e linguaggio sufficientemente chiaro e fluente sulla tematica trattata - Sapere operare collegamenti con la realtà odierna - Sviluppare idee e riflessioni personali, sapere esporre e motivare il proprio punto di vista in maniera chiara e critica.
Lettura integrale dell'articolo d'attualità *Zootecnia: allevamenti intensivi e inquinamento ambientale.*	- Comprendere globalmente e analiticamente un articolo su un argomento oggetto di studio - Sapere discorrere e argomentare con registro adeguato e linguaggio sufficientemente chiaro e fluente sulla tematica trattata - Sapere operare collegamenti con la realtà odierna - Sviluppare idee e riflessioni personali, sapere esporre e motivare il proprio punto di vista in maniera chiara e critica.

Die Fachlehrperson
Perico Milena

Englisch
5 F – Lehrkraft: Wieser Jasmin

1. Lernziele

Als oberstes Lernziel für den Fremdsprachenunterricht sollen sich die SchülerInnen einen aktiven Wortschatz sowie eine angemessene Grundgrammatik aneignen, welche es ihnen erlaubt an Gesprächen in der Fremdsprache teilzunehmen sowie die gelernte Fachsprache situationsbedingt angemessen anzuwenden. Ein weiteres Ziel es ist, durch verschiedenste didaktische Methoden wie beispielsweise Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionsrunden und Videos, die Sprachfertigkeiten der SchülerInnen (reading, speaking, writing, listening) zu fördern.
Im Laufe des Schuljahres sollen die Schüler auch ihr Allgemeinwissen zu ausgewählten englischsprachigen Ländern (UK and USA (dieses Jahr speziell USA) erweitern sowie deren wichtigsten politischen Institutionen kennen lernen.
Außerdem wurde versucht die SchülerInnen in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken, sie anzuspornen ihre persönlichen Fähigkeiten zu nutzen, Lernschwächen so weit wie möglich selbstständig auszugleichen und eigenständig Querverbindungen zu anderen Sprachen herzustellen.

2. Lernkontrollen und Bewertung

Um den Leistungs- und Wissensstand der SchülerInnen zu überprüfen, wurden im Laufe des Unterrichtsjahres mehrere Lernzielkontrollen (mündlich und schriftlich) durchgeführt.
mündlich: mündliche Lernzielkontrollen (Prüfungen, Präsentationen und mündliche Arbeitsaufträge) wurden mit Fokus auf korrektes, flüssiges und freies Sprechen durchgeführt und umfassten neben dem Vertreten des eigenen Standpunktes auch Inhaltsfragen zu behandelten Themen. Lernkontrollen erfolgten auch regelmäßig während der Unterrichtsstunden durch Kontrolle/Korrektur von Hausaufgaben oder durch das Stellen von Verständnis- und Wiederholungsfragen.
schriftlich: Die Wiederholung von Grammatik und Vokabular sowie der behandelten Themen wurde auch punktuell in Form von Schularbeiten überprüft.

2.1. Schularbeiten / Tests / mündliche Prüfungen

Es wurden zwei Schularbeiten und eine mündliche Prüfung im ersten Semester gemacht. Die mündliche Prüfung erfolgte mit Impulsmaterial und diente somit als Vorbereitung für die Abschlussprüfung. Eine weitere mündliche Überprüfung fand im zweiten Semester in Form von einer Präsentation statt.
Bei Schularbeiten und Testarbeiten arbeiteten die SchülerInnen **nicht** mit dem zwei- oder einsprachigen Wörterbuch, da die Beherrschung eines grundlegenden aktiven Wortschatzes Bestandteil der Leistungsüberprüfungen war. Die Bewertung erfolgte im Normalfall anhand eines **Punktesystems,** wobei die **Note 6 bei ca. 60%** gegeben wurde.

3. Didaktische Hilfsmittel

Durch didaktisch geeignete Arbeitsblätter, Videos, eigenständige Internetrecherche und Diskussionen in der Klasse konnten die Schüler die Inhalte wiederholen und vertiefen.

4. Behandelte Inhalte

1. GRAMMAR

- ✓ mixed tenses

2. RACISM & PREJUDICES

- ✓ the concept of racism (analyzing the lyrics "I am not Black, you are not White" by Prince Ea)
- ✓ experiment - choose an apprentice by looking at photos and names only

3. USA

3.1. US HISTORY

- ✓ timeline "History of African Americans"
- ✓ American colonies fighting for Independence (historical background; structure and content of the Declaration of Independence)
- ✓ forming a national government (historical background; structure and content of the US Constitution)
- ✓ first settlers and immigrants (where the main groups of immigrants came from, what happened at Ellis Island, where the most immigrants settled down, what problems they had to face in the new land)
- ✓ North and South - slavery in the southern states (how were slaves treated? what was a slave's life like? who owned slaves?)
- ✓ movie "12 Years a Slave" (summary and comprehension questions)
- ✓ The American Civil War
- ✓ The Civil Rights Movement
- ✓ Martin Luther King (MLK Day – An American Holiday, MLK speech – I have a dream)
- ✓ Rosa Parks and the Montgomery Bus Boycott (connection to MLK and Civil Rights Movement)

3.2. US INSTITUTIONS

- ✓ The American political system (three branches of government and their functions)

3.3. US ELECTIONS

- ✓ US election (how to become president of the United States (requirements, pre-elections, national party convention, the electoral college system, inauguration, the two-party system)

4. US TODAY

- ✓ main facts about the country and the people, society and lifestyle, sport and food
- ✓ map of 50 states
- ✓ main facts and sights about some US cities (New York City, San Francisco, Los Angeles & Washington DC.)
- ✓ main facts about three US national parks (Yellowstone, Yosemite, Grand Canyon)
- ✓ quiz "Are you an America Expert?" (facts about America)

5. FAKE NEWS

- ✓ what are fake news? how can fake news be detected?
- ✓ history of fake news (from ancient history to fake news now)
- ✓ examples of fake news
- ✓ meaning and examples of "Deepfakes"

6. ENVIRONMENT

- ✓ theater play “On the Brink” by Sean Aita (students watched the play on stage and wrote a summary)

Die Fachlehrperson
Wieser Jasmin

Spanisch
5 F – Lehrkraft: Eder Simone

1) Spezielle Ziele des Faches

In der Abschlussklasse 5F dieser Oberschule wurden im Fach Spanisch in Fortsetzung früherer Bemühungen folgende Ziele angestrebt:

a. Schulung der vier „language skills“ (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben)
b. Erweiterung des Wortschatzes, Vermittlung grammatikalischer Inhalte, korrekte Aussprache, Intonation und Rechtschreibung als auch die Fähigkeit, gelesene und gehörte Texte zu verstehen
c. Festigung in der Beherrschung der wichtigsten Normen betreffend die eigene schriftliche und mündliche Textproduktion (bzgl. Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache, Texttypologie, Struktur)
d. Einblick in spanischsprachige Kulturen (geographische, geschichtliche und kulturelle Besonderheiten)

2) Behandelte Inhalte

Unidad/Thema	Kommunikationssituationen und Themenbereiche	Redemittel/Strukturen
Lección 12: Viviendas	eine Wohnung/ein Haus beschreiben, Einrichtungsgegenstände benennen, sagen, was man gerade tut, etwas vergleichen	estar + Gerundium, Steigerung der Adjektive, der Wortakzent, desde, desde hace
Lección 13: De viaje	über die Vergangenheit sprechen, von einer Reise erzählen, sich über eine Reiseverbindung informieren	das pretérito indefinido (regelmäßige Formen, estar, ser, ir)
Lección 14: Familias y parejas	über Familienmitglieder und Familienstand sprechen, Personen beschreiben	das pretérito indefinido (hacer, morir), Kontrastierung pretérito indefinido und pretérito perfecto, Verkleinerungsform auf -ito/-ita, Unterschied saber und poder
Lección 15: ¡Te queda perfecto!	Über Kleidung sprechen, Farben und Materialien benennen, über die Jahreszeiten und das Wetter sprechen	direkte Objektpronomen

Im Laufe des Schuljahres wurde mit zusätzlichem Video- und Hörmaterial aus der spanischsprachigen Welt gearbeitet (Kurzfilme, Lieder, Podcasts, Lern- und Erklärvideos usw.).

3) Erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Die SchülerInnen sind in der Lage, wesentliche Hauptaussagen zu verstehen, Hauptinformationen zu entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
Auf schulischer Ebene bedeutet dies, dass sie die Fähigkeit/Fertigkeit erlangt haben, schriftliche und mündliche Texte angemessen zu verstehen, deren wesentliche Elemente des Inhalts nachvollziehbar wiederzugeben bzw. anderen zu vermitteln. Zudem sind sie in der Lage, selbst einfache Texte zu produzieren, die gegliedert, folgerichtig und größtenteils korrekt sind.

4) Bewertungskriterien

Im ersten und zweiten Semester wurden jeweils drei Testarbeiten geschrieben. Für die Bewertung der schriftlichen Arbeiten wurden die üblichen Kriterien angewendet: korrekte Anwendung von Grammatik- und Rechtschreibregeln, Syntax, angemessener Wortschatz, sprachlicher Ausdruck, Textkohärenz, genaues Befolgen der Arbeitsanweisungen. Auch Hausaufgaben und schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge wurden als Bewertung der Mitarbeit zur Urteilsbildung herangezogen. Als Kriterien der mündlichen Leistungsbewertung galten: korrekte Anwendung von Grammatikregeln und Syntax, Aussprache und Intonation, angemessener Wortschatz, Sprachgewandtheit, Kenntnis und korrekte Wiedergabe behandelter Inhalte, Grad der Beteiligung am Unterrichtsgespräch und Interesse für das Fach.

5) Unterrichtsmethoden und geübte Arbeitsformen

Die wichtigsten Unterrichtsinhalte wurden vor allem im Frontalunterricht erläutert. Ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts waren Partner- bzw. Kleingruppenarbeiten zur Aufarbeitung sowie Vertiefung der Lerninhalte. Im Vordergrund des Unterrichtes stand in erster Linie die geordnete und verständliche Darlegung der Inhalte, die durch Beschaffung geeigneter Lernunterlagen veranschaulicht wurden.

6) Verwendete Lehrmittel

Amann Marín, Sara / Forst, Gabriele / Vicente Álvarez, Araceli: *Perspectivas ¡Ya! A1. Kurs- und Übungsbuch*. Cornelsen, 2019

7) Fächerübergreifende Projekte/Gesellschaftliche Bildung

Für den Bereich Gesellschaftliche Bildung haben die SchülerInnen zum Themenbereich „Kulturbewusstsein“ an einem Projekt in Paararbeit über berühmte Persönlichkeiten aus der spanischsprachigen Welt, Traditionen, Feste und kulturelle Besonderheiten in Spanien/Lateinamerika gearbeitet (in Form von Referaten).

Die Fachlehrperson
Eder Simone

Mathematik
5 F – Lehrkraft: Felder Alexandra

Unterrichtsmethode und Lehrmittel:

Der Unterricht wurde nach Möglichkeit problem- und handlungsorientiert geführt. D. h. die Schüler und Schülerinnen wurden auf ein Problem aufmerksam gemacht, zum Lösen des Problems motiviert und auf die Lösung desselben hingeführt. Wobei je nach Bereich zuerst die Phase der Formalisierung stand und nachher Anwendungs- und Übungsaufgaben, oder zuerst Problemstellungen und Aufgaben behandelt wurden und erst nach dem Bewusstmachen der Grundvorstellungen die Phase der Formalisierung erfolgte.

Bei den Aufgaben wurden nach Möglichkeit auch Beispiele gewählt, die mit aktuellen Problemen zusammenhängen (Praxisbezug) oder Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen. Aufgaben mit experimentellem Charakter und Beispiele veranschaulichender Art sollten motivierend wirken. Erkenntnisse, die aus der Lösung der Aufgabe erwachsen sind, wurden hervorgehoben, Wesentliches deutlich gemacht und größere Zusammenhänge aufgezeigt. Auftretende Fragen und Probleme wurden in der Klassengemeinschaft, in Kleingruppen, Partnerarbeiten oder einzeln zur Diskussion gestellt und versucht zu beantworten. Meist fand anschließend im Plenum noch die Zusammenführung und Zusammenfassung der Ergebnisse statt. Auf die genaue mathematische Beweisführung von Sätzen und Behauptungen wurde verzichtet.

Es war sinnvoll, dass zu gegebenem Anlass verschiedene Teilgebiete parallel zur Sprache gekommen sind, da die mathematischen Inhalte selbst oder die behandelten Anwendungen eine solche Koppelung angeregt oder sogar verlangt haben.
Die behandelten Stoffinhalte wurden diktiert, auf die Tafel geschrieben, frei vorgetragen oder in Form von Kleinskripten und Arbeitsblättern ausgeteilt. Unterrichtsunterstützend wurden auch Kopien aus Büchern oder von der Fachlehrerin selbst gestaltete Arbeitsblätter benutzt, mit deren Hilfe der Stoff dann erarbeitet wurde. Die Schüler erarbeiteten sich einige Themen auch selbständig. Anschließend wurden diese in der Klasse gemeinsam aufbereitet und vorgetragen. Wöchentlich gab es das Angebot, die Lernberatung Mathematik zu besuchen.

Da kein eigenes Lehrbuch zur Verfügung stand, wurden Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Lehrbüchern (z. B. Steiner, Fähnrich, Lambacher Schweizer, Malle, mathbu.ch, …) und online-Quellen verwendet. Statistiken wurden aus verschiedenen anderen Quellen, wie aus statistischen Jahrbüchern und anderen Printmedien entnommen. Da die Inhalte dies erforderten, wurden unterrichtsbegleitend auch verschiedene Tabellenkalkulationsprogramme, online-Anwendungen und die Mathematiksoftware Geogebra eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler wurden angeregt die Inhalte im Unterricht immer wieder auf die Verknüpfungsmöglichkeiten mit den fächerübergreifenden Themen der Abschlussprüfung zu überprüfen. Statistiken und Grafiken als Beispiele möglicher Impulsmaterialien wurden gesucht und den Themenbereichen zugeordnet.

Lernziele

Die Lernziele orientieren sich an den durch die Rahmenrichtlinien definierten Kompetenzen am Ende der 5. Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

I. **mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:**
mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen

II. **mathematische Darstellung verwenden:**
verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln, Darstellungsformen analysieren und interpretieren, ihre Angemessenheit, Stärken und Schwächen und gegenseitige Beziehungen erkennen und bewerten

III. **Probleme mathematisch lösen:**
in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden. Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten

IV. **mathematisch modellieren:**
wirtschaftliche, natürliche und soziale Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte beurteilen, Situationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren, Grenzen und Möglichkeiten der mathematischen Modelle beurteilen

V. **mathematisch argumentieren:**
Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen

VI. **kommunizieren:**
mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, eine gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren, über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren

Es folgt eine **Übersicht der behandelten Inhalte**:

1. **Wiederholung mathematischer Grundlagen**

   Die Schülerinnen und Schüler

   • haben die Grundlagen verschiedener mathematischer Teilbereiche wiederholt, dies geschah mit Hilfe von Aufgaben und Beispielen (Wiederholungskärtchen)

2. **Wahrscheinlichkeit**

   Die Schüler und Schülerinnen konnten

   • mit den Grundbegriffen und der Arbeitsweise der Wahrscheinlichkeit vertraut gemacht werden.
   • verschiedene Darstellungsarten kennen lernen.
   • wurden zu einer kritischen Betrachtungsweise der Ergebnisse ermutigt.
   • lernen Aufgaben und Berechnungen durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren.

   a. Wiederholung Wahrscheinlichkeit: Die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit wurden im Laufe des Unterrichtes immer wieder wiederholt bzw. zur Sprache gebracht, zudem waren sie auch Voraussetzung für die nachfolgenden Inhalte und Kompetenzen.
   b. Zufallsexperiment, Wahrscheinlichkeit und Ergebnis
   c. Ereignis und Gegenereignis´
   d. Schnitt- und Vereinigungsmenge
   e. Laplace-Experimente, Wahrscheinlichkeit von Laplace-Experimenten
   f. Wahrscheinlichkeit bei Ereignissen mit „oder“ und „und“
   g. Wahrscheinlichkeit für mehrstufige Zufallsexperimente, Pfadregel
   h. Zusammengesetzte Experimente und Berechnen der Wahrscheinlichkeiten,
   i. Baumdiagramm, Darstellung zusammengesetzter oder mehrstufiger Experimente mit einem Baumdiagramm
   j. Erwartungswert, Zufallsgrößen und Zufallsvariable
   k. Erwartungswert bei verknüpften Ereignissen
   l. Faires Spiel, Wann ist ein Spiel fair?
   m. Bedingte Wahrscheinlichkeiten

3. **Spieltheorie**

   Die Schüler und Schülerinnen

   • wurden mit den Begriffen, Problemstellungen, Anwendungsbereichen und historischen Kontexten vertraut gemacht,
   • lernten verschiedene „Spiele“ kennen,
   • spielten,
   • wurden angeregt sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen und bewusst damit umzugehen.

   a. Einführung Spieltheorie, Was ist Spieltheorie?, „guessing game“
   b. Geschichte der Spieltheorie, Anwendungsbereiche, Nobelpreise
   c. Bi-Matrix
   d. Gefangenendilemma, Nash-Gleichgewicht
   e. „Kalter Krieg“, „Lehrer-Schüler-Hausübungsspiel“ 3 Versionen, „Schwarzfahrerspiel“
   f. „6 nimmt“: Spielregeln und Spiel als Beispiel für Strategie und Taktik bei einem Kartenspiel oder auch nicht
   g. Das Leben und Werk des Mathematikers John F. Nash
   h. Film: „a beautiful mind (Genie und Wahnsinn)“
   i. Ein spieltheoretischer Blick auf die Ukraine-Krise (Fächerübergreifend mit Rechtskunde)

4. Biographie Sophie Germain (1776-1831)

Die Schülerinnen und Schüler haben die Biographie und Bedeutung einer weiblichen Mathematikerin des 18. Jahrhunderts anhand eines Schülerinnenvortrags kennengelernt. Anschließende Vertiefung und Diskussion.

5. Funktionen und Differentialrechnung

Die Schülerinnen und Schüler haben

- Grundwissen und Grundvorstellungen zu den Begriffen Funktionen, Polynomfunktionen, Differenzen- und Differentialquotient.
- Anwendungsbereiche und praktische Beispiele kennen gelernt.
- einfache Berechnungen und auch einfache Kurvendiskussionen* bei Polynomfunktionen durchgeführt.

a. Funktionen allgemein, Definition, Darstellungsarten, Formalisierung, Definitions- und Wertemengen, Nullstellen, Funktionsgraphen
b. Polynomfunktionen: Konstante Funktion, lineare Funktion und quadratische Funktion, deren Funktionsgleichungen, Definitions- und Wertemengen, Graphen, Nullstellen von Polynom-funktionen allgemein
c. Grad von Polynomfunktionen, Anzahl der Nullstellen einer Polynomfunktion, Zahlenmengen, komplexe Nullstellen, Hauptsatz der Algebra
d. Nullstellenberechnung von Polynomfunktionen: ein möglicher Algorithmus, Polynomdivision, Restpolynom
e. Skizzieren eines Graphen einer Polynomfunktion mithilfe der Berechnung einiger Punkte
f. Monotonieverhalten reeller Funktionen, lokale und globale Extremstellen (Definitionen und Bestimmung am Graphen), gerade und ungerade Funktionen, Verhalten der Polynomfunktionen und ihrer Graphen bei x gegen plus und minus unendlich
g. Potenzfunktionen mit ganzzahligen Exponenten: Graphen, wichtige Punkte, Monotonie, Definitionsmenge, Verhalten an den Grenzen bzw. bei 0
h. Differenzenquotient: Differenzenquotient, als durchschnittliche oder mittlere Änderungsrate
i. Differentialquotient: als Grenzwert des Differenzenquotienten, als momentane Änderungs-rate
j. geometrische Deutung der Differentialrechnung: Differenzenquotient als Steigung der Sekante, Differentialquotient als Steigung der Tangente, Interpretation der Tangentensteigung in Anwendungssituationen
k. Zeit-Ort-Funktionen: Differenzenquotient als durchschnittliche Geschwindigkeit, Differential-quotient als „Momentangeschwindigkeit zum Zeitpunkt t“,
l. Ableitung von Polynomfunktionen und Ableitungsfunktion
m. Höhere Ableitungen, Beschleunigung bei Zeit-Ort-Funktionen
n. Kurvendiskussion (Polynomfunktionen)*
o. Sachaufgaben zur Differentialrechnung, wirtschaftliche Anwendungen*

6. Künstliche Intelligenz – „Kulturschock durch KI?“ am Beispiel Chat -GPT*

Die Schüler und Schülerinnen haben

- Grundbegriffe kennengelernt, sich mit verschiedenen Anwendungsbereichen der KI auseinandergesetzt
- die Anwendung Chat-GPT in der Theorie kennengelernt, Vor- und Nachteile diskutiert, sie wurden angeregt sich mit der Thematik kritisch auseinanderzusetzen.

a. Grundbegriffe: KI, AI, Chatbot, GPT, Roboter, Deep learning
b. Entwicklung und Meilensteine der künstlichen Intelligenz
c. Vorteile, Chancen, Nachteile, Risiken
d. ChatGPT
e. Film: „Scobel-Kulturschock durch KI“

7. **Bedeutung und Rolle der Mathematik in Krisensituationen***

   Die Schülerinnen und Schüler setzten sich damit auseinander, in welcher Hinsicht die Mathematik in Krisensituationen (Klimakrise, Finanzkrise, Coronakrise, Ukrainekrise...) benützt wird und eine Rolle spielt. Sie lernten, dass Statistiken, mathematische Modelle und Prognosen in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen eine immer größere Rolle spielen und dass eine mathematische Allgemeinbildung umso wichtiger ist, um eine kompetente Beurteilung der jeweiligen Modellbildung in Krisensituationen zu ermöglichen.

Anmerkung: Die mit * gekennzeichneten Lerninhalte wurden nach dem 25. April 2023 angeboten bzw. vermittelt.

Gesellschaftliche Bildung

siehe Punkt 6. des Fachprogramms Mathematik

Leistungskontrolle und Bewertung:

Zur Überprüfung des von den einzelnen Schülern und Schülerinnen erreichten Kompetenzniveaus dienten in erster Linie schriftliche Testarbeiten und schriftliche Ausarbeitungen von Arbeitsaufträgen. Die Bewertung der schriftlichen Testarbeiten erfolgte durch die Anwendung eines Punktesystems, wobei die Arbeit dann als positiv beurteilt wurde, wenn mindestens 60% der maximalen Punktzahl erreicht wurde.
Die in allen Bewertungssituationen gestellten Aufgaben wurden auf verschiedenen Anforderungsstufen gestellt. Die Prüfung bzw. Arbeit wurde als positiv bewertet, falls grundlegende Inhalte reproduziert und einfache Problemstellungen gelöst werden konnten. Je höher die Selbständigkeit und Transferleistung der Schüler und Schülerinnen, desto höher fiel die Bewertung aus.
Die Bewertung ist das Ergebnis einer kontinuierlichen und zusammenhängenden Beobachtung der Schüler und Schülerinnen. Dabei werden auch Fleiß, Mitarbeit, Fachinteresse und das Arbeitsverhalten in der Klasse und, sofern objektiv beobacht- oder bewertbar, in der Heimarbeit berücksichtigt.

Die Fachlehrperson
Felder Alexandra

Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
5 F – Lehrkraft: Jud Agnes

1) Ausgangssituation in der Klasse und ihre Entwicklung

Die berichtende Lehrperson unterrichtet die Klasse im dritten Jahr. Die Klasse besteht aus 11 Mitgliedern. Ein Teil von ihnen hat sich im abgelaufenen Jahr konstant um gute Lernerfolge bemüht, hat Arbeitsaufträge zuverlässig und korrekt erledigt. Ein anderer Teil zeigte unregelmäßigen bzw. inhaltsbezogenen Einsatz und erbrachte schwankende Leistungen.
Das Arbeitsklima in der Klasse war generell gut, alle Schüler und Schülerinnen legten ein angemessenes und höfliches Verhalten gegenüber der Lehrperson an den Tag. Das Leistungsspektrum ist in der Klasse durchschnittlich breit, mit wenigen Ausnahmen liegt es in einem mehr als guten Durchschnitt.

Allgemeine Lern- und Bildungsziele

Der Unterricht der Fächer Rechtkunde und Volkswirtschaftslehre knüpft an schon - teilweise auch in anderen Fächern und in vergangenen Schuljahren- erworbene Kenntnisse an. Dies bedenkend kommt diesen Fächern eine wichtige Funktion in der Weise zu, als dass die Schüler ihre Erfahrungen und Kenntnisse fachgerecht vertiefen können und in ihre zukünftige Rolle als mitbestimmende und mitverantwortliche Gesellschaftsmitglieder hineinwachsen können. Um dieses Bildungsziel zu erreichen, ist der Schüler in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu begleiten und zu fördern, wobei die Fächer Rechtskunde und Volkswissenschaft einen wichtigen Beitrag leisten können.
Die vom Curriculum vorgegebenen und im Unterricht verfolgten Lernziele sind:

Der Schüler, die Schülerin kann: (Rahmenrichtlinien zu RK)

- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu rechtlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
- die wichtigsten Bestimmungen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, die für Unternehmer und Bürger von besonderer Bedeutung sind, überblicken und anwenden
- die Stärken und Schwächen der verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Regelungen analysieren und die Auswirkungen auf den Einzelnen, den Arbeitsmarkt und die Umwelt aufzeigen

Der Schüler, die Schülerin kann: (Rahmenrichtlinien zu VWI)

- grundlegende Zusammenhänge in der Volkswissenschaft erkennen, aktuelle Problemstellungen analysieren und Lösungsansätze erörtern
- die wirtschaftspolitischen Entscheidungen und deren Folgen beschreiben und dazu Stellung nehmen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu finanzwirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

2) Methodisch-didaktische Hinweise

In methodisch-didaktischer Hinsicht wurde vor allem auf den korrekten Gebrauch der Muttersprache ganz allgemein und der Fachterminologie im Besonderen Wert gelegt. Es wurde versucht, den Unterricht in einer strukturierten und verständlichen Art und Weise zu gestalten, so dass jeder Schüler die Möglichkeit hatte, diesem bei entsprechender Aufmerksamkeit ohne große Mühe zu folgen.
Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen wurde auch auf den Praxisbezug Wert gelegt, um Zusammenhänge besser kennen zu lernen, die theoretischen Inhalte zu verstehen und den Schülern Argumentationshilfen für Prüfungsgespräche zu vermitteln.
Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde in methodischer Hinsicht versucht, den Unterricht in einem ausgewogenen Maße abwechslungsreich, aber immer zielorientiert zu gestalten. Dabei wurde vorwiegend auf Lückentexte und Recherchen zurückgegriffen.
Wie im Fachcurriculum angeführt, wurde auf Instrumente aus dem folgenden Methodenpool zurückgegriffen:

- Verwendung der didaktischen Materialien des PI
- Beispiele aus der konkreten Lebenswelt des Schülers
- Verwendung der Verfassung und des Autonomiestatuts
- Arbeitsblätter mit Lückentexten, offenen Fragen und Recherchen

3) Prüfungsmethoden, Bewertungskriterien und Mindestanforderungen

Im Kontext der mündlichen Prüfung geben die Schüler Inhalte festgelegter, abgeschlossener Themenbereiche wieder, wobei die übersichtliche Wiedergabe der Lerninhalte als Grundlage für eine positive Bewertung dient.
Im Rahmen der schriftlichen Tests gelten 60% der zu erreichenden Punkte als Basis für eine genügende Leistungsbewertung.
Die zu erbringenden Mindestanforderungen in den Fächern Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre sind:

- Nachweis solider Grundkenntnisse
- korrekte sprachliche Wiedergabe derselben und angemessener Gebrauch der Fachsprache
- Bereitschaft zum selbständig-kritischen Denken
- Erkennen übergeordneter Zusammenhänge und deren Wiedergabe in sprachlich angemessener Art und Weise

4) Hinweis zur Programmabwicklung

Das vorgesehene Jahresprogramm konnte bis zum heutigen Datum nicht zur Gänze abgewickelt werden. Die wenigen noch ausständigen Inhalte werden bis Ende des Schuljahres behandelt.

5) Hinweis zu den eingesetzten Lehrmitteln

Es wurden ausschließlich folgende Unterlagen verwendet.

- **Verfassungsrecht**: Die italienische Verfassung - online beim Ex-PI verfügbar
- **Autonomie:** eigene Unterlagen der Lehrperson
- **Volkswirtschaft:** Trauner Verlag – Auszüge

6) Fachbezogene Lehrausgänge wurden nicht durchgeführt

7) Fächerübergreifende Themen

Die Fächer Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre schaffen immer wieder Berührungspunkte mit anderen Fächern:

- Internationale Organisationen mit Geschichte
- Das Autonomiestatut mit Geschichte

Inhalte	Lernziele
Allgemeine Staatslehre • Merkmale eines Rechtsstaates • Staat und Recht: Staatsvolk, Staatsbürgerschaft, Staatsgebiet, Staatsgewalt	• Kennenlernen wichtiger Grundbegriffe des öffentlichen Rechts
Die italienische Verfassung • Geschichtlicher Hintergrund zur italienischen Verfassung • Aufbau der Verfassung von 1948 1. Rechte und Pflichten der Staatsbürger 2. Aufbau der Republik	• Erkennen der Bedeutung einer Verfassung • Überblick über die Einteilung und den Inhalt der italienischen Verfassung
Der Staatsaufbau: **Das Parlament** • Aufbau der Kammern • Aufgaben des Parlaments • Gesetzgebung und Regierungskontrolle **Die Regierung** • Bildung und Zusammensetzung der Regierung • Aufgaben der Regierung • Rücktritt der Regierung **Der Präsident der Republik und der Verfassungsgerichtshof** • Wahl und Wirkungsbereich des Präsidenten • Zusammensetzung und Aufgaben des Verfassungsgerichtshofes	• Erfassen der Bedeutung des Parlaments in der indirekten Demokratie. • Überblick über die Besonderheiten des italienischen Parlaments mit seinen Vor- und Nachteilen. • Erfassen des Zusammenspiels der Staatsorgane
Die Gebietskörperschaften • Die Region Trentino-Südtirol • Datengerüst zur Entstehung der Autonomie • Das Autonomiestatut: 1948 und 1972; Inhalt des Zweiten Autonomiestatuts • Das Land Südtirol – Autonome Provinz Bozen: Organe und ihre Aufgaben	• Überblick über die geopolitische Einteilung Italiens • Die Bedeutung des Autonomiestatutes für den Minderheitenschutz erkennen • Überblick über die Entwicklung des Autonomiestatus
Die Europäische Union • Die Gründungsverträge • Die Erweiterungen • Die Institutionen: Zusammensetzung und Aufgaben: 1. Europäischer Rat (Staatsoberhäupter) 2. Rat der Europäischen Union (Ministerrat) 3. Kommission 4. Parlament 5. Kontrollorgane: Gerichtshof und Rechnungshof 6. Finanz- und Finanzierungsinstitute: EZB und ESM 7. Die Rechtsakte der EU	• Die geschichtlichen Hintergründe erfassen • Die Dynamik dieses politischen Gebildes erkennen. • Erfassen des Zusammenspiels der Organe • Die Rechtsakte der EU unterscheiden • Die wirtschaftliche Bedeutung für die Mitgliedsstaaten überschauen

Europäische Wirtschaftspolitik: • Die 4 Grundfreiheiten • Die Konvergenzkriterien und der Stabilitätspakt • Der EU-Haushalt	• Die Bedeutung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der EU allgemein und besonders in Krisenzeiten erkennen
Die Globalisierung • Gründe für die Globalisierung • Weltmarkt und Welthandelsgüter • Außenwirtschaftspolitik: Liberalismus und Protektionismus • Gründe für den Außenhandel und dessen Chancen und Risiken • Terms of Trade	• Funktionsweise der Globalisierung verstehen • Chancen und Risiken der Globalisierung erkennen
Wirtschaftliche Integration und internationale Organisationen • NGOs • G7/G8 • WTO • OPEC • IWF und Weltbank	• Die Bedeutung der internationalen Organisationen erkennen • Ihre Funktion im Hinblick auf die Globalisierung verstehen • Kritik an diesen Organisationen

Zum Zeitpunkt der Abgabe des Programms sind noch folgende Module ausständig, die, soweit möglich, noch bis Schulende behandelt werden sollen:

- **Nachhaltigkeitsziele der UNO**
- **Tourismusorganisationen**

Die Fachlehrperson
Jud Agnes

Informations-und Kommunikationstechnologien
5 F – Lehrkraft: Elliscasis Maria

1. Allgemeine Hinweise

Das Fach IKT wurde im heurigen Schuljahr im Ausmaß von **einer Wochenstunde** von der Lehrperson aus IKT (Frau Elliscasis Maria) und **1 Wochenstunde** gemeinsam mit der Lehrperson aus dem Fach **Betriebswirtschafts- und Tourismuslehre** (Herrn Kugler Walter) unterrichtet.

FÜL-Unterricht (Fächerübergreifendes Lernangebot)
Die Klasse 5 F hatte **eine weitere Wochenstunde** FÜL-Unterricht mit Schwerpunkt IKT.
Der Unterricht in IKT fand jeweils am Mittwoch (4. Stunde), Donnerstag (6. Stunde) und Freitag (3. Stunde) statt.

Klassensituation

Aufgrund der kleinen Klassengröße war die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm, der Umgangston mit der Lehrkraft korrekt und respektvoll. Der Großteil der Schüler/innen besuchte den Unterricht regelmäßig, einige wenige hatten mehrere Absenzen.
Der Unterricht wurde von der Mehrheit der Klasse mit Interesse verfolgt und die SuS bereiteten sich auch gut auf Tests und Wiederholungsarbeiten vor. Die Schüler/innen zeigten sich zum größten Teil den Lerninhalten des Faches gegenüber aufgeschlossen und beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen.
Bei einigen wenigen Schülern waren größere Unterschiede in der Leistungsbereitschaft und im Fleiß festzustellen, was sich auch in den Leistungsüberprüfungen zeigte.

2. Ziele des Faches

Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts- und Erziehungszielen wurde besonders Wert daraufgelegt, dass die Schüler/innen ein sicheres, genaues und selbständiges Arbeiten unter Einsatz des jeweils geeignetsten Anwenderprogramms erlernen und einüben.
Sehr wichtig ist die Berücksichtigung der fächerübergreifenden Aspekte. Vor allem die Lerninhalte des Faches Betriebswirtschaftslehre wurden in den Ko-Präsenzstunden möglichst rational und effizient mit den entsprechenden technischen Hilfsmitteln erarbeitet. Konkrete Übungen, etwa aus dem Bereich Budgetierung, Bilanzanalyse, Kostenrechnung, aber auch die Erarbeitung von Lerninhalten mit einem Textverarbeitungsprogramm bieten sich dazu an. Dabei sollten die Schüler/innen die Vorteile der Arbeitsersparnis und der sich bietenden Arbeitsmöglichkeiten kennen und nutzen lernen.

3. Besondere Schwerpunkte

Umgang mit Office365 - TEAMS

- Die Schüler/innen haben kollaborative Systeme für die Kommunikation und Zusammenarbeit kennengelernt und ergebnisorientiert eingesetzt. Dabei wurden auch alle Regeln der Netiquette beachtet.
- Die Schüler/innen sind fähig, in digitalen Kommunikations- und Kollaborationsräumen (z. B. Teams) Informationen abzurufen, auch für andere bereitzustellen und entsprechend zu sichern.
- Die Schüler/innen haben Cloud-Dienste (One-Drive) kennengelernt und für die Verwaltung von Dokumenten verantwortungsvoll genutzt.

Die Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform „TEAMS“ wurde als Ergänzung zum Präsenzunterricht eingesetzt, vor allem für Kommunikation zwischen SuS und der Lehrperson. Durch Teams war es möglich an gemeinsamen Projekten und Dokumenten zu arbeiten.

Abgelegte ECDL-Prüfungen
Von 11 SchülerInnen konnten 9 SuS das Zertifikat für den ECDL-Base (4 Module) erlangen.

4. Geübte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

PRÄSENZUNTERRICHT

Die Schüler/innen der 5. Klasse verfügen in IKT über kein Lehrbuch. Meist wurden vorgefertigte Unterlagen ausgeteilt bzw. am PC von den SchülerInnen eigenständig erstellt und ausgedruckt. Im PC-Raum befindet sich ein Klassensatz „ECDL Base kompakt“ – mit Windows 10 und Office 2016.

Bei neuen Lerninhalten wurden Beispiele gemeinsam am PC erarbeitet bzw. am Beamer mittels Schritt-für-Schritt-Instruktion vorgezeigt und die theoretischen Grundlagen erläutert.
Durch das selbständige Erarbeiten von Arbeitsaufträgen konnten die SchülerInnen Querverknüpfungen zu anderen Programmen oder fachlichen Inhalten herstellen.
Die Schüler/innen hatten auch die Möglichkeit, Lerninhalte in Einzel- bzw. in Gruppenarbeiten zu erarbeiten. Für die Aufarbeitung bestimmter Einheiten in Gemeinschaftsarbeit, für Computerrecherchen, Kreativ-Präsentationen in der Klasse aber auch über Videokonferenzen zeigten die Schüler/innen großes Interesse.

Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgten Großteils über schriftliche Zusammenfassungen, Übungen, Bildschirmpräsentationen, Skizzen bzw. Graphiken, welche von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt wurden.

Neben praktischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer eigneten sich die Schüler/innen auch wesentliche Fachbegriffe an, um sich korrekt ausdrücken zu können. Dabei wurde sehr großer Wert auf die Verwendung der Standard- und Fachsprache gelegt.
Auch in der 5. Klasse wurde versucht, die Schreibsicherheit bzw. Schreibgeschwindigkeit zu verbessern, dabei wurden regelmäßig Texte für das Schreibtraining erfasst.
Von Anfang an wurden die Aufgaben des Unterrichtes unter fachspezifischen, fächerübergreifenden und erzieherischen Aspekten betrachtet. Unabhängig vom Kenntnis- und Ausbildungsstand standen die Sicherung und Festigung und das praktische Umsetzen der erworbenen Kenntnisse im Mittelpunkt des Unterrichtes.
Die Schüler/innen führten eine Mappe, in der die Unterlagen chronologisch abgelegt wurden. Dies diente zur Vertiefung und Wiederholung der Lerninhalte; zusätzlich lernten die SchülerInnen eine geordnete Archivierung (in der Schule sowie auch zu Hause).

Digitales Register

Das digitale Register wurde als Plattform für Information, Mitteilungen, Bereitstellung und Rücksendung von Lerninhalten genutzt. Aufgaben konnten den Schüler*innen online zugestellt werden, von diesen bearbeitet und wieder ins digitale Register hochgeladen werden. Die Arbeitsaufträge wurden korrigiert, bewertet und mit entsprechenden Rückmeldungen an die einzelnen SchülerInnen über das digitale Register zurückgeschickt:

- Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien (in Form von Dateien jeglicher Art, Links oder auch nur „geschriebenen Textes“)
- Festlegung Hausaufgaben über den Kalender (Bleistiftsymbol)
- Festlegung Hausaufgaben für alle oder nur einzelne Schüler einer Klasse
- Anmerkung einer Videokonferenz über den Kalender (Symbol Kamera)
- Online-Abgaben über das digitale Register – Verbesserung und Rückmeldungen im jeweiligen Infofeld des Schülers
- Kontrolle der Hausaufgaben über die „Hausaufgabenübersicht“
- Abgabe von Testarbeiten während einer Videobesprechung über das Digitale Register
- Versenden von Mitteilungen mit eventuellem Anhang an Schüler, sowie auch an Lehrpersonen

5. Behandelte Lerninhalte bzw. Unterrichtseinheiten

Zum Zeitpunkt der Abgabe des Programmes sind einige Lerninhalte (rot hinterlegt) noch nicht behandelt worden. Soweit die Zeit reicht, werden diese bis zum Schulende noch vollständig behandelt.

Thema/Inhalt	**Verbindungen zum Fach**
LMS - Learning Management System ***ILIAS -COPERNICUS | ARBEITSSICHERHEIT - SPEZIFISCHE RISIKEN – TEIL 2*** 18 Lernmodule - Teilnahmebestätigung 4 Stunden - ATECO 2007 Sektor K, L, O, P Registrierung – Einführung ABSCHLUSSTEST an der Schule	***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG*** **Rechtskunde** **Sept./Okt. 2022**
Office 365 | PLATTFORM - MICROSOFT TEAMS	**Sept. 2022**
IT-Security (Theorie) Grundbegriffe zu Sicherheit, Schadprogramme, Sicherheit im Netzwerk, Sichere Web-Nutzung, Mobile Geräte, Kommunikation, sicheres Datenmanagement Adware, Antiviren-Programme, Attachment, Authentifizierung, Autovervollständigen, Backdoor, Backup, Biometrische Verfahren zur Authentifizierung, Botnetz, Cookies, Daten und Ordner verschlüsseln, Dokument mit Kennwort speichern, Digitales Zertifikat, Identitätsdiebstahl, Information Diving, Keylogger, Kindersicherung, Passwörter, Phishing, Ransomware, Rootkit, Shoulder Surfing, Skimming, Social Engineering	***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG*** **Sept. 2022**
Fächerübergreifende Arbeit – BWL-IKT – Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation eines aktuellen Wirtschaftsthema Digitalisierung, E-Business, Social Media Marketing, Nachhaltigkeit in Betrieben, Kryptowährung, BlackRock, China, die neue Supermacht, Cyberkriminalität, Microsoft und Bill Gates, Global Player, Künstliche Intelligenz	***BWL/IKT*** ***Sept./Okt. 2022***
WORD 2019 | Fortgeschrittene Textverarbeitung Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Facharbeit) – diese Inhalte wurden in der 4. Klasse besprochen (Zitierregeln usw.) Heuer: Wiederholungen zum Zitieren (Verschiedene Übungsbeispiele) a) Deutsche Zitierweise b) Amerikanische Zitierweise (Harward-Methode) ***WIEDERHOLUNG: Äußere Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit***	***Sept./Okt. 2022***

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
Umfang, Zeichen- und Dokumentformatierung, Gliederung Einfügen von Fußnoten Einfügen von Seitenzahlen Silbentrennung, Seitenumbrüche Einfügen von einem Abschnittswechsel (unterschiedliche Kopf- und Fußzeilen) Einfügen, Formatieren und Beschriften von Grafiken und Abbildungen Einfügen, Formatieren und Beschriftung von Tabellen Zuweisen, Verändern von bestehenden Formatvorlagen Erstellen von neuen Formatvorlagen Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Inhaltsverzeichnisses Erstellen und Aktualisieren eines automatischen Abbildungs- und Tabellenverzeichnisses	
Vorbereitung auf ECDL-Base (ECDL-Prüfungen: November 2022) Modul 1 – Computergrundlagen Modul 3 - Textverarbeitung	***Oktober 2022***
Canva – Grafikdesign-Plattform Canva ist eine Grafikdesign-Plattform für die Erstellung von visuellen Inhalten. Die Software funktioniert nach dem Drag-and-Drop-Prinzip und beinhaltet bereits Vorlagen, Bilder, Schriftarten und Grafikelemente, die von den Nutzern verwendet werden können. Die Plattform kann als Webanwendung und mobile App verwendet werden.	***Okt./Nov. 2022*** **Wird immer wieder im Laufe des Schuljahres eingesetzt**
EXCEL 2019 – Tabellenkalkulation **WIEDERHOLUNGEN** Wichtige Formeln aus der Finanzmathematik, Statistik, Matrix und Trigonomie, Logik sind den SchülerInnen aus dem letzten Schuljahr bereits bekannt. • WH der Funktionen (sverweis, min., max., rang, anzahlleerezellen, runden, summe, anzahl, anzahl2) • Analyse von Daten auf Grundlagen von Bedingungen (Funktionen: summewenn, zählenwenn, summewenns, zählenwenns) • Verschachtelte Wenn-Funktionen • Fallunterscheidungen mit Hilfe der Wenn-Funktion • Logische Verknüpfung durch die Funktionen UND () bzw. ODER () • Einsatz von Steuerelementen (Einfügen Entwicklertools im Menüband) – AktiveX-Elemente und Drehfeld • Einfache Zinsrechnung mit Funktion "runden" • Blattschutz – Schutz von Zellen • Die Verwendung von Namen in Arbeitsmappen **DATENBANKEN – Arbeiten mit Listen** • Listen übersichtlich und komfortabel gestalten • Verwendung von definierten Tabellen (Erstellen Liste, Tabellenelemente, Tabelle in normalen Bereich umwandeln) • Überschriften fixieren • Namen vergeben – Namensmanager – Aufrufen Namen mit F3 • Eingabe von Datensätzen über eine Datenmaske (Hinzufügen Datenmaske als Symbol in der Symbolleiste für den Schnellzugriff • Sortiermöglichkeiten und einfache Filter (Textfilter, Zahlenfilter, einfache Sortierung auf- oder absteigend, Tabellen nach mehreren Spalten sortieren, spezielle Sortierfolgen – Benutzerdefinierte Listen)	***Nov.2022*** **März/April 2023**

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
• Filtern (Automatische Filterung, Filtern von vorhandenen Einträgen, Filtern nach Kriterien) • Datenbankfunktionen (DBAnzahl, DBAnzahl2, DBMax, DBMin, DBMittelwert, DBSumme) **PIVOT-TABELLEN – INSTRUMENT ZUR ANALYSE UND AUFBEREITUNG VON DATEN** • Das Ziel: Basisdaten strukturiert darzustellen • Mögliche Einsatzbereiche • Daten für Pivot-Tabellen aufbereiten • Datenbereich auswählen und Pivot-Tabellenposition festlegen • Pivot-Tabellenfelder festlegen • Berechnungsform • Darstellungsformen der Spalten und Zeileneinträge • Datenquelle ändern und Pivot-Tabelle aktualisieren (automatisches Aktualisieren beim Öffnen) • Datenbereichsänderung • Felder hinzufügen, löschen und umgruppieren • Pivot-Tabelle filtern, sortieren • Berechnungstypen in Pivot-Tabellen • Daten automatisch oder manuell gruppieren (Datumsgruppierung mit vorgegebenen Gruppen, Gruppierung nach Zahlengruppen, Gruppierung in manuell erstellten Gruppen) • Formatierung und Layout (Empfohlene Darstellungsformen) • Vom Pivottable zum Pivotchart (Formatierung des Diagrammes) **ZIELWERTSTUCHE (WAS-WÄRE-WENN … -Analysen)** • Erweiterte Zielwertsuche (SOLVER) **SZENARIO-MANAGER (AUSWERTUNG)** • Sinn und Zweck von Szenarien • Erstellen, Hinzufügen und Anzeigen von Szenarien (Zusammenfassung anzeigen)	
Fächerübergreifende Arbeit – Betriebswirtschaftslehre ***Erstellen eines Businessplanes*** **BWL**: Beschreibung eines fiktiven Unternehmens (Gründer, Rechtsform, Unternehmersitz, SWOT usw.) – Entwicklung einer innovativen/kreativen/nützlichen Geschäftsidee – Hinzufügen eines Erfolgs-, Investitions- und Finanzbudgets (EXCEL) **IKT:** Layoutgestaltung (Einhaltung aller Layoutregeln bei der Gestaltung von mehrseitigen Dokumenten, Erstellen von Flussdiagrammen mit der App Visio)	***November/Dez. 2022*** **BWL/IKT**
Fächerübergreifendes Projekt – Tourismusgeografie Wettbewerb der drei Bildungsdirektionen zum Nachhaltigkeitsplan des Landes „Everyday for Future“ für alle Bildungsstufen „Workshop für 2. Klasse Mittelschule Sand in Taufers“ zum Thema „Verschmutzte Meere“ • Recherchearbeiten zu verschiedenen Inhalten • Erstellen von Flyern, Logos (mit Onlinetool „Canva“) • Erstellen von Buttons mit Anstecknadel	***Dez. 2022 – 4 Std.*** **IKT/Tourismusgeografie**
Medienkompetenz: Film/Dokumentation „Cambridge Analytics Hack“ Gefahren kostenloser Vernetzung, Enthüllungsjournalismus, Missbrauch von Daten	***Dez. 2022*** ***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG***
Verfassen eines Praktikumsberichtes (2wöchiges Praktikum) **Layoutgestaltung** (formelle Gestaltung des Berichtes mit Deckblatt, automatisches IHV, korrekte Aufbau des Fließtextes, Zitieren von fremden Quellen, Einfügen und	***Jän. 2023*** ***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG***

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
Beschriftung von Abbildungen, Tabellen, Diagrammen, Einfügen eines automatischen Abbildungs- und Literaturverzeichnisses) **Inhaltlicher Aufbau** (Einleitung, Beschreibung des Praktikumsplatzes, Beschreibung der Tätigkeiten, Reflexion über die eigene Kompetenzentwicklung, Hard Skills, Soft Skills, Fazit)	
Fächerübergreifendes Projekt – Betriebswirtschaftslehre „Ausarbeitung einer Seite einer Zeitung mit aktuellen Themen des Unternehmerverbandes Südtirols“ • Thema: Die Unternehmen sind systemrelevant, um Wohlfahrt und Wohlstand in Zukunft zu sichern! • Thema: Die Unternehmen sind zukunftsrelevant: Sie setzen Innovation um und leisten damit einen wertvollen Beitrag, um Antworten auf die aktuellen Herausforderungen zu finden. • Thema: Die Jugend hat eine strategische Rolle: Sie wird die Unternehmen und generell die Gesellschaft der Zukunft prägen. • Thema: Im Chinesischen hat man kein Alphabet, sondern Schriftzeichen: Dort besteht das Wort für Krise aus den beiden Zeichen für Chance und Gefahr. **Layoutgestaltung mit CANVA (IKT) – Tipps zum Gestalten von Zeitungen** • Schaffung von Hierarchien: Verwendung einer klaren und deutlichen Hierarchie, um die wichtigsten Nachrichten und Geschichten hervorzuheben. Verwendung von größeren Schriftarten für Hauptüberschriften und eine kleinere Schrift für Untertitel. • Ausgewogenheit und Konsistenz, Verwendung einer begrenzten Anzahl von Schriftarten und Farben, um ein kohärentes Erscheinungsbild zu erzielen. • Weiße Räume • Einsatz von Bildern • Verwendung von Textspalten • Platzierung von Anzeigen • Verwendung von Farben • Überprüfung der Lesbarkeit	***Jän./März2023*** **IKT/BWL**
Medienkompetenz: Wissenschafts-PODCASTS der Alexander von Humboldt-Stiftung (Quelle: https://wakelet.com/wake/ZFnix7cbFV8jLDMbONpE2) ***KI und Wir - Was Künstliche Intelligenz für unser Leben bedeutet*** • Wie verändert KI unser Leben? • Was bringt uns KI heute schon? • Wo fängt KI an? • Wie lernen Maschinen? • Wissen wir, was KI tut? • Wie denkt KI? • Können wir uns auf KI verlassen? • Kann KI so werden wie wir? • Wird KI uns übertrumpfen? • Kann KI die Welt verbessern?	***März 2023*** ***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG***
Der Europass – Kostenloses Online-Tool - https://europa.eu/europass/de/about-europass Anpassung des in der 4. Klasse erstellten Europasses	***März/April 2023***
Vorbereitung mündliches Prüfungsgespräch „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ – Arbeitswelt/Schule Erstellung Flyer/Folder/multimediale Präsentationen – als Ergänzung zu einem kurzen Referat über gemachte Erfahrungen, die sich auf ihre Entscheidungen zur zukünftigen Studien- und Berufswahl ausgewirkt haben.	***April 2023***
Fächerübergreifende Arbeit – Betriebswirtschaftslehre	**BWL/IKT**

Thema/Inhalt	Verbindungen zum Fach
Recherchearbeit über Personalwesen - Arbeitsmarktentwicklung • Arbeitsmarktsituation in Südtirol (statistische Daten, Analyse) • Der Südtiroler Arbeitsmarkt im nationalen und internationalen Vergleich • Jobs im Tourismussektor • Kritische Reflexion **IKT:** Layoutgestaltung (Einhaltung aller Layoutregeln bei der Gestaltung von mehrseitigen Dokumenten)	***April 2023*** ***GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG***
BILDSCHIRMPRÄSENTATIONEN MIT SWAY – APP (OFFICE365) – Powerpoint, Prezi … Berücksichtigung wesentlicher Aspekte bei Vorbereitung und Darbietung von Präsentationen	**Das gesamte Schuljahr**
Online-Zusammenarbeit (Theorie) Cloud-Computing, Vor- und Nachteile, Voraussetzungen für eine funktionierende Online-Zusammenarbeit, wichtige Tools für Online-Zusammenarbeit, Cloud-Speicher, Webkonferenz, Soziale Medien, Online-Kalender, Learning Management System (LMS), File Sharing, Mobile Zusammenarbeit, Mobiles Internet, Sichere Nutzung von mobilen Geräten, Rechtliche Situation in Bezug auf Datenschutz in Italien	***Mai 2023***

6. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im Rahmen der Vorbereitung auf das mündliche Abschlussgespräch wurde mit den SchülerInnen der „Europass“ erstellt bzw. Vorbereitungen (Flyer, Folder, multimediale Präsentationen) für ein kurzes Referat zum Thema „Arbeitswelt-Schule - Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ getroffen.

7. Gesellschaftliche Bildung

Die Themenschwerpunkte zur „Gesellschaftlichen Bildung“ **(5. Klasse)** befinden sich in der oben eingefügten Tabelle.

3. und 4. Klasse	• Urheberrecht – Verantwortungsbewusster Umgang mit fremdem Eigentum) • ASA-j (Hotelverwaltungsprogramm) • Arbeitsschutz – Allgemeine Ausbildung (Teil 1 – 4 Stunden) • Nutzung von kollaborativen Systemen und Clouddiensten (MS Office 365 – One Drive, Teams) • Erstellen von mehrseitigen Dokumenten (Deckblatt, Automatisches Inhaltsverzeichnis mit Gliederungsebenen, Einfügen und Beschriftung von Bildern, Automatisches Abbildungsverzeichnis, Deutsche Zitierweise und amerikanische Zitierweise) • Recherchearbeiten – Suchstrategien – Verwendung von Suchportalen mit redaktionell geprüften Informationen (Chiri.bz) • Das Protokoll (Dokumentationsfunktion) – Theorie und Praxis des richtigen Protokollierens
4. Klasse	• ***Medienkompetenz: Medienportal LeOn Südtirol: Verschwörungserzählungen (Film)*** Was sind Verschwörungserzählungen, Entstehung und Verbreitung (Internet und Social Media), Einfluss von VT auf die Demokratie, Umgang mit VT • ***Medienkompetenz: Medienportal LeOn Südtirol: Fakt oder Fake (Film)*** Was sind Fake News, Wer macht Fake News und warum? Fake News in anderen Medien, mit Fake News Geld verdienen (Influencer), Falschnachrichten entlarven • ***Medienkompetenz: Medienportal LeOn Südtirol: Gutes Internet böses Internet - ein Vortrag (2021) von Cristoph Neuberger (Film)*** Der Kommunikationswissenschaftler der Freien Universität Berlin, Prof. Dr. Christoph Neuberger, beleuchtet in seinem Vortrag das Internet, das seit einem Vierteljahrhundert die Kommunikation in unserer Gesellschaft bestimmt. Dabei widmet er sich unter anderem folgenden Fragen: Ist das Internet ein Zugewinn für die freiheitlich-demokratische Gesellschaft? Oder verlieren wir dadurch mehr? Prof. Neuberger stellt fest, dass in den letzten Jahren vor allem die Schattenseiten des Internets deutlicher geworden sind, was sich etwa in der Verrohung der Debatten, der Verbreitung von Falschmeldungen und dem Ausspionieren des Privatbereichs zeigt. Seine Überlegungen wollen aufzeigen, wie das Netz in Zukunft besser gestaltet werden kann. • ***Film – "Das Dilemma mit den Sozialen Medien" – "The Social Dilemma"*** DOKU-DRAMA: Negative Auswirkungen der sozialen Medien auf den Menschen Aufarbeitung und Diskussion in der Klasse – Dauer: 1 Std. + 45 Minuten • ***COPERNICUS – „eGovMeetsSchools“*** Themenschwerpunkte: 1. Was ist SPID? 2. CIVIS und myCIVIS: so nutzen Sie die Online-Dienste der Autonomen Provinz Bozen 3. SPID-Registrierung mit dem Provider LepidaID: Online-Anmeldung mit Webcam-Erkennung 4. 18APP Kulturbonus: So geht's! • ***Der Europass (Europass-Lebenslauf erstellen)***

8. Bewertung

Die Arbeit am PC wurde laufend überprüft, die Ergebnisse nach Abschluss kontrolliert. Für die Bewertung wurden Tests mit theoretischen Fragen und vor allem mit praktischen Inhalten aus der Praxis durchgeführt.
Alle praktischen und schriftlichen Testarbeiten wurden nach einem Punkte-System bewertet, wobei 60 Prozent erreicht werden müssen, um eine positive Note zu erhalten. Der Großteil der Tests wurde im digitalen Register mit 1,0 gewichtet.
Im **theoretischen Teil der Arbeiten** kamen offene und auch geschlossene Fragen (Multiple-Choice-Fragen). Dabei wurde großer Wert auf die Kenntnis der behandelten Lerninhalte, das Beherrschen von Fachbegriffen, eigenständige und klare Formulierung der Gedanken, die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem sowie die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen gelegt.
Im **praktischen Teil der Lernzielkontrollen** wurde auf Tipp- und Rechtschreibfehler, auf Anwendung der gelernten Methoden (Automatisierung von Vorgängen), auf richtige Anwendung der Sonderzeichen (DIN 5008), auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit bei Anwendung von Befehlsfolgen und auf die Flexibilität bei Anwendung der Programme geachtet.
Bei **mündlichen Präsentationen** (z. B. bei Präsentationen mit Powerpoint, Prezi, Sway) wurde der Informationswert des Referates, der Umgang mit dem Programm, das Foliendesign, die Sprach- und Präsentationskompetenzen (Blickkontakt, Körperhaltung, Intonation usw.) bewertet.
Die aktive Teilnahme am Unterricht (Präsenz- und Fernunterricht), das Arbeitsverhalten in der Klasse, der Arbeitseinsatz, sowie das ökonomische Arbeiten am PC wurden bei der Endbewertung mitberücksichtigt. Auch die persönliche Entwicklung, die Lernfortschritte und das Lernverhalten im Laufe des Schuljahres flossen in die Gesamtbewertung ein.

Fördermaßnahmen für Integrationsschüler*innen
Für alle lernschwachen Schüler/innen, sowie Integrationsschülern wurden verschiedene Fördermaßnahmen lt. „Individuellen Bildungsplan“ (siehe IBP) oder festgelegten Kriterien durch den Klassenrat angeboten.

9. Erreichte Ziele

Die im Fachcurriculum aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sollten insgesamt in befriedigendem bis gutem Umfang vorhanden sein. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über gute Computerkenntnisse und einen kompetenten Umgang mit Office-Programmen.
Die SchülerInnen sind in der Lage, rationell am Computer zu arbeiten bzw. Arbeitsabläufe zu automatisieren. Der Einblick in die verschiedenen Programme ermöglicht eine flexible und selbständige Arbeitsweise, mit der Motivation, Neues auszuprobieren und neuen Herausforderungen positiv zu begegnen.
Die SchülerInnen sind in der Lage, Schreib- und Normregeln auf neue Sachverhalte zu übertragen, in angemessener Geschwindigkeit zu schreiben und alle gelernten Programme auch in komplexeren Zusammenhängen rationell einzusetzen. Insgesamt erzielten die SchülerInnen zufriedenstellende bis gute/sehr gute Lernfortschritte.

Die Fachlehrperson
Elliscasis Maria

Tourismusgeografie
5 F – Lehrkraft: Steinhauser Elisabeth

1. Allgemeine Hinweise

Die Klasse 5F wurde im Schuljahr 2020/21 von mir übernommen. Der damals zurückliegende Unterricht im Fach Geographie war zwischen Lehrer*innenwechseln und Schulschließung recht unstet; auch im Schuljahr 2020/21 erfolgte ein Teil der Unterrichtsstunden und Arbeitsphasen im Fernunterricht.
Vorausgehend muss festgehalten werden, dass die Klasse nach den letzten drei Schuljahren einen beträchtlichen Reifeprozess vorweisen kann. In der dritten Klasse war der Einsatz im Unterricht durchwegs sehr niedrig; teilweise wurde die Mitarbeit sogar boykottiert. In den nachfolgenden zwei Schuljahren wurden die Schüler*innen zunehmend interessierter und kooperationsbereiter.
Für das vergangene Abschlussjahr kann festgehalten werden: Ein Teil der Klasse verfolgte den Unterricht weitestgehend passiv, scheinbar uninteressiert und häufig auch abgelenkt, war jedoch auf Leistungsüberprüfungen sehr gut vorbereitet; andere wiederum brachten sich mit eigenen Überlegungen und Erfahrungen in Diskussionen ein und arbeiteten aktiv mit; deren Leistungsniveau war sehr breit gestreut.
Das Interesse der Schüler/innen am Fach war vor allem dann gegeben, wenn ein direkter Bezug zu ihrem Umfeld und ihren Erfahrungen hergestellt werden konnte. Abstrakteres und Themen von globaler Dimension stießen allgemein auf etwas geringeres Interesse.

Der zu Beginn des Schuljahres im Fachcurriculum festgelegte Stoff konnte angesichts der Fülle und der Rahmenbedingungen (häufige Ausfälle) nicht vollständig behandelt werden. Vor allem die Teilnahme am Wettbewerb „Everyday For Future“ der drei Bildungsdirektionen nahm viel Zeit in Anspruch. Um auf die Themen in angemessener Tiefe eingehen zu können wurde nach dem Motto „Mut zur Lücke“ auf die Behandlung anderer verzichtet.

2. Zielsetzungen des Fachunterrichts

Die Kompetenzziele, welche die Schüler/innen beim Abschluss der Oberstufe erreicht haben sollten, werden in den *Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol (II)* vorgegeben und sind im Fachcurriculum der Schule verankert:

Die Schülerin, der Schüler kann
- *sich in Räumen orientieren und Reiseziele einordnen*
- *einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen*
- *Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklung analysieren*
- *die regionalen und globalen Markttendenzen erkennen und die entsprechenden Auswirkungen auf Quell- und Zielgebiete interpretieren*
- *sozio-ökonomische und ökologische Aspekte der Globalisierung im Allgemeinen und in Bezug auf den Tourismus erkennen und interpretieren*
- *Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen*
- *touristische Angebote oder Dienstleistungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren*

Neben den vorgegebenen Kompetenzzielen wurde allgemein Wert darauf gelegt,
- dass die Schüler/innen in der Lage sind, die Fachinhalte mit aktuellen Entwicklungen in Verbindung zu setzen (Transferleistungen).
- das Bewusstsein für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu schärfen.
- die kritische Auseinandersetzung zu fördern und die Argumentationskompetenz zu schulen.

3. Behandelte Lerninhalte

Lebensraum Stadt (anknüpfend an vorheriges Schuljahr)
- Stadtzentrum, City
- Segregation anhand verschiedener Merkmale
- Marginalisierung
- Gated Communities
- Historische Wohnsituation in der Stadt, bauliche Merkmale
  - Gentrifizierung
- Suburbanisierung mit Folge- und Begleiterscheinung

Machtgebahren von Großkonzernen
- Grundwissen Gentechnik
- Film „Percy“ (OEW Filmfestival) mit Nachbereitung (Monsanto, soziale Gerechtigkeit etc.)

Teilnahme am Wettbewerb „Everyday For Future“ der drei Bildungsdirektionen
Themenschwerpunkte: Ziel 6 *Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen*
Ziel 12 *Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster*
Ziel 14 *Leben unter Wasser*

Wirkungen und Effekte des (Fern-)Tourismus
- Wirtschaft
  - Allgemeine Klassifizierung der Effekte
  - Finanzielle Effekte: Brutto- und Nettodeviseneffekt, Sickerrate, Reiseverkehrsbilanz, Trickle-Down-Effekt
  - Effekte am Arbeitsmarkt: Saisonalität, Arbeitsplatzgenerator, Ausbildung
  - Regionalökonomische Wirkungen: Ausgleichseffekte und Entwicklungsimpulse, negative Entwicklungen
- Umwelt und Tourismus
  - Abhängigkeit
  - Beeinflussung
  - Eingriffe in den Naturhaushalt
  - Positive Entwicklungen
  - Konzept des sanften Tourismus:
- Tourismus und Gesellschaft/Kultur
  - Konfliktpotential
  - Soziokulturelle Effekte: Demonstrationseffekt, Imitationseffekt, Identifikationseffekt, Akkulturationseffekt, Folklorisierung/Kommerzialisierung
  - Kulturbereiche: Kultur des Quell- bzw. Zielgebiets, Gästekultur, Gastgeberkultur
  - Comunity Based Tourism
- Film „Tourismus in Entwicklungsländern“

Modellhafte Entwicklung von Tourismusdestinationen
- Drei-Phasen-Modell der raum-zeitlichen Entwicklung der Tourismuswirtschaft nach Vorlaufer
- Destinationslebenszyklusmodell nach Butler am Beispiel Bali
- Tourismus als Entwicklungsmotor am Beispiel Thailand

Die Zukunft des Wintertourismus in Südtirol

- Prognosen zum Klimawandel weltweit, in Europa und Südtirol (Klimareport Südtirol 2018)
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Möglichkeiten für den Wintertourismus
- Film „Ausgeschneit – Skitourismus in der Krise“, Das Erste, 03-2021

Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche

- Klimaneutralität
- Emissionshandel und CO2-Kompensation
- Chance/Herausforderung für den Tourismus
- Best-practice-Beispiele:
  - Alpine Perlen
  - Bergsteigerdörfer
  - Albergo diffuso

Die grün unterlegten Punkte werden nach Möglichkeit noch im Mai/Juni behandelt.

Gesellschaftliche Bildung

Die Inhalte, welche im Rahmen des Fachs Tourismusgeographie im aktuellen Schuljahr behandelt wurden, bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für die Themenbereiche der Gesellschaftlichen Bildung. Exemplarisch genannt werden

Kulturbewusstsein:

- Soziokulturelle Effekte des Tourismus

Nachhaltigkeit:

- Nachhaltigkeit als Chance und Herausforderung für den Tourismus
- Klimawandel und Wintertourismus

Mobilität:

- Nachhaltigkeit als Chance und Herausforderung für den Tourismus

Wirtschaft und Finanzen:

- Wirtschaftliche Effekte des Tourismus

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Projekte

Am 9. November 2022 besuchte die Klasse 5F das OEW Filmfestival im UFO. Gezeigt wurde der Film „Percy“. Anfang Dezember erfolgte die Nachbereitung durch eine Referentin der OEW an der Schule.
Themen: Macht, globale Konzerne, Genmanipulation, mediale Berichterstattung, soziale Gerechtigkeit

Im Zeitraum November-Januar 2022/23 bereitete die Klasse ihre Teilnahme am Wettbewerb „Everyday For Future“ der drei Bildungsdirektionen vor. Als Themen wurden die Ziele 6 *Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen*, 12 *Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster* und 14 *Leben unter Wasser* ausgewählt. Die Klasse entschied sich, auf die Multiplikatorfunktion zu setzen, ihr Wissen an Schüler*innen im Mittelschulalter weiterzugeben und damit wiederum neue Multiplikatoren anzuregen. Dafür wurde in Kleingruppen der interaktive Workshop „Mission Saubere Meere“ vorbereitet, der am 20.12.2022 mit der Klasse 2C der Mittelschule im Haus durchgeführt wurde. Im Anschluss daran wurde dessen Vorbereitung und Durchführung in einem Video dokumentiert und dieses schließlich eingereicht.

4. Unterrichtsformen und -methoden, didaktische Hilfsmittel

Im Unterricht wurden nach Möglichkeit verschiedene Unterrichtsformen und -methoden angewendet. Besonders Wert gelegt wurde auf Diskussionen im Plenum, bei welchen die Schüler/innen Gelegenheit hatten, Bezüge zu ihrem Umfeld und zu eigenen Erfahrungen herzustellen. Meist wurde im Plenum oder einzeln gearbeitet; der Austausch in kleineren Gruppen wurde nicht gezielt angestrebt sondern ergab sich meist während der Arbeitsphasen von selbst.

Für die Auseinandersetzung mit der Theorie wurden im Unterricht häufig das entwickelnde Unterrichtsgespräch bzw. der Lehrervortrag, unterstützt durch Tafelanschrift und -bilder oder PowerPoint Präsentationen, eingesetzt. Ergänzend wurden Texte aus Schulbüchern, Ausschnitte aus Fachartikeln und Beiträge aus den aktuellen Medien verwendet, die sich die Schüler/innen anhand Fragen erarbeiteten. Weiters wurde auf Dokumentarfilme und Erklärvideos zurückgegriffen und an Aufträgen zu verschiedenen geographischen und nichtgeographischen Informationsquellen gearbeitet. Wo möglich und sinnvoll wurden Karten (v.a. thematische) eingesetzt, um einerseits die besprochenen Inhalte verständlicher zu machen und andererseits die geographische Kartenkompetenz zu schulen. Die Schüler/innen führten zudem Recherchen durch.

Schüler/innen mit Integrationsbedarf

Von den Schüler*innen der Klasse 5F hat niemand Bedarf an zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen angemeldet. Die Plattform MS Teams bot jedoch allen stets die Möglichkeit, sich bei Anliegen unkompliziert und diskret an die Lehrperson zu wenden.

5. Bewertungskriterien und Prüfungsvorbereitungen

Für die Bewertung des kürzeren, ersten Semesters wurden zwei Noten gesammelt: Die erste wurde für einen Test, die zweite für Einsatz und Resultate im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung des Schülerworkshops „Mission Saubere Meere“. Im längeren, zweiten Semester wurden/werden zwei schriftliche Tests und eine mündliche Prüfung durchgeführt.
In beiden Semestern wurde/wird zusätzlich auch die Mitarbeit der Schüler/innen für die abschließende Bewertung berücksichtigt.

Für die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen wie auch von Arbeitsaufträgen wurden primär folgende Kriterien berücksichtigt:

- Berücksichtigung der Fragestellung
- Kenntnis und Verständnis der besprochenen Fachinhalte
- Grad ihrer Vertiefung
- Herstellen von Zusammenhängen
- Transferleistungen (Übertragen der fachlichen Inhalte auf neue, konkrete Situationen)
- Interpretation, Urteilsbildung und Argumentation
- angemessene sprachliche Wiedergabe

Kriterien für die Mitarbeit waren:

- Sorgfalt in der Erledigung von Arbeitsaufträgen
- Pünktliche Abgabe der Arbeitsaufträge
- Kooperationsbereitschaft
- Konstante Teilnahme und aktive Beteiligung Unterricht
- Sinnvolle Diskussionsbeiträge
- Selbständigkeit

Die Vorbereitung auf das mündliche Abschlussgespräch erfolgte bereits während des gesamten Schuljahres, indem in Diskussionen vor allem das Argumentieren, persönliche Stellungsnahmen und verknüpfendes Denken gefördert und gefordert wurden. Die letzte Note im zweiten Semester wird dies noch einmal verstärkt einfordern: Für eine mündliche Prüfung wird der Stoff des gesamten zurückliegenden Schuljahres vorbereitet und anhand von Impulsen der Lehrperson abgeprüft.
Den Schüler/innen wurde zudem die Möglichkeit gegeben, sich bei Unsicherheiten oder Schwierigkeiten beim Zuordnen der Fachinhalte zu den fächerübergreifenden Schwerpunktthemen an die Lehrperson zu wenden und gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen.

Die Fachlehrperson
Steinhauser Elisabeth

Betriebswirtschafts- und Tourismuslehre
5 F – Lehrkraft: Kugler Walter

1. Klassensituation und Gestaltung des Unterrichts

Die Klasse 5F besteht aus 11 Schülern, 5 weiblichen und 6 männlichen Kandidaten (keine dieser Schüler*innen waren zieldifferent).
Alle Schüler*innen sind sozial gut integriert. Die Schüler*innen sind zielstrebig und zeigten sich den Lerninhalten des Faches zum größten Teil aufgeschlossen. Die Leistungen sind meist gut bis sehr gut. Neben einigen sehr leistungsstarken Schüler*innen und Schüler*innen mit guten Leistungen, befinden sich in der Klasse nur wenige, welche v. a. mit komplexeren Themenbereichen Schwierigkeiten haben.
Häusliche Vorbereitung wurde selten abverlangt bzw. den Schülern teilweise auch selbst überlassen. Auf mündliche Prüfungen über den Stoff der vorherigen Stunden mussten die Schüler*innen allerdings ständig vorbereitet sein.
Bei allen Schüler*innen war eine gute Mitarbeit während des Unterrichts zu verzeichnen. Einzelne wiesen sogar eine sehr gute Mitarbeit auf. Aufgrund der geringen Schüleranzahl in der Klasse konnte ein intensiver, schülerbezogener Unterricht abgehalten werden, mit entsprechenden Erfolgen. Zu bemängeln war die relativ hohe Anzahl an Absenzen in der Klasse.
Auf Tests und mündliche Prüfungen bereitete sich die Klasse gut vor, so dass nur sehr wenig negative Noten zu vergeben waren. Durch vorheriges Präzisieren der Themenbereiche in den Tests konnten aufgrund der außergewöhnlich guten Vorbereitungen der Schüler*innen teilweise sogar ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden.

2. Lernziele und Kompetenzen

Die Zielsetzungen bestanden im Erreichen umfangreicher betriebswirtschaftlicher und tourismusspezifischer Kenntnisse, die unter anderem die Beziehungen zwischen Tourismusbetrieben und Außenwelt, den Aufbau der Betriebe, ihre Funktionen und die betrieblichen Informationsbedürfnisse betreffen.
Die Schüler*innen sollten die betrieblichen Abläufe und deren Komplexität kennen lernen. Schließlich sollten die Schüler*innen auch in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich präzise auszudrücken und eine angemessene betriebswirtschaftliche Fachterminologie zu verwenden.

3. Unterrichtsformen und Methoden

Die 6 Unterrichtseinheiten in der Abschlussklasse fanden vorwiegend im Klassenraum statt, wobei eine Stunde pro Woche gemeinsam mit Maria Elliscasis (IKT) gestaltet wurde. Wenn es möglich war, wurden bestimmte Einheiten im Computerraum m. H. entsprechender Programme (z. B. Excel) durchgeführt. Für die digitale Aufarbeitung betriebswirtschaftlicher Themen wurden mehrmals auch die Räumlichkeiten und Computer der Übungsfirmen genutzt.
Verschiedene aktuelle Themen wurden in Form von Arbeitsaufträgen mittels Gruppenarbeiten durchgeführt, nicht zuletzt um auch den Teamgeist zu fördern.
Es wurden vielfach Arbeitsaufträge, angepasst an die jeweiligen Problemstellungen erteilt, welche dann von der Lehrperson korrigiert und bewertet wurden.
Wiederholungen des Stoffes gab es regelmäßig vor Leistungsüberprüfungen.

4. Vermittelte Kompetenzen und Fachinhalte

1. Megatrends
    a. Allgemeine Megatrends
    b. Megatrends im Tourismus
    c. Studie Megatrends - Südtirol Tourismus 2030
2. Aktuelle Wirtschaftsthemen: Digitalisierung, E-Business, Social Media Marketing, Nachhaltigkeit in Betrieben, Cryptowährungen, Black-Rock, China, Cyberkriminalität, Microsoft und Global Player
3. Eventmanagement und Planung von Events
4. Die Bedeutung der Gewerkschaften
5. Destinationsmanagement
    a. Das Management von Tourismusdestinationen
    b. Dachmarken
    c. Tourismusdestination Tauferer Ahrntal
6. Strategie und Planung
    a. Unternehmensphilosophie, Mission, Vision, Werte
    b. Operative und strategische Planung
7. Jahresabschlussanalyse
    a. Der Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen
    b. Informationen zum Jahresabschluss
    c. Positionen der erweiterten Bilanz lt. Zivilgesetzbuch
    d. Verwendung der Prozentbilanz
    e. Analyse und Bewertung von Jahresabschlüssen von Tourismusbetrieben
    f. Adressaten, Funktionen, Schwachpunkte und Fehler der Bilanzanalyse
8. Betriebsanalyse
    a. Swot-Analyse
    b. Break-Even-Analyse
    c. Budgetplanung
    d. Ausarbeitung einer Geschäftsidee
    e. Erstellung eines Businessplans
    f. Nutzung von betriebsrelevanten Kennzahlen zur Betriebsanalyse
        i. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
        ii. Kapitalstruktur-Kennzahlen
        iii. Liquiditätsrelevante Kennzahlen
        iv. Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen
9. Sonstige Analysen
    a. Nutzung statistischer Daten zur Analyse der Südtiroler Wirtschaft
    b. Analyse des Arbeitsmarktes in Südtirol
10. Innovationsland Südtirol Diskussionspapier
    a. Die Wirtschaft und die Gesellschaft stehen vor großen Herausforderungen: Krieg und explodierende Energiekosten…
    b. Die Unternehmen sind systemrelevant, auch in Zukunft…
    c. Die strategische Rolle der Jugend in Zukunft…
    d. Krise… eine Kombination von Chance und Gefahr…

11. Kostenrechnung
    a. Grundlagen der Kostenrechnung
        i. Kostenartenrechnung
        ii. Kostenstellenrechnung
        iii. Kostenträgerrechnung
    b. Teil- und Vollkostenrechnung
    c. Abweichungsanalyse
12. Marketing, Nachhaltigkeit und Ethik
    a. Operatives Marketing
        i. Marketingmix
        ii. Kommunikationsformen
    b. Strategisches Marketing
    c. Erstellung von Katalogen und individuellen Angeboten im Tourismussektor
    d. Ethik und Nachhaltigkeit im Marketing

- * die gelb markierten Themen werden voraussichtlich noch bis Ende des Schuljahres behandelt.

5. Gesellschaftliche Bildung:

Im Fach Betriebswirtschaft- und Tourismuslehre wurden u.a. folgende Schwerpunkte der gesellschaftlichen Bildung behandelt:
- Nachhaltigkeit;
- Globalisierung;
- Digitalisierung;
- Social Media;
- Ethik im Marketing;
- Ausarbeitung einer Geschäftsidee.

6. Fachspezifische Kompetenzziele

Die Schüler*innen
- erkennen ihre Rolle als Wirtschaftsteilnehmer im Wirtschaftskreislauf;
- Können die Fachsprache korrekt anwenden und kennen die wichtigsten italienischen Begriffe;
- kennen die wichtigsten Abläufe in den Betrieben, die Zielsetzungen der Betriebe und Wege zu deren Erreichung;
- haben Verständnis für Geschäftsvorgänge, unternehmerisches Denken und Handeln;
- können Sachverhalte analysieren und entwickeln Ideen und Fähigkeiten zum Problemlösen;
- kennen die wesentlichen Grundlagen der doppelten Buchhaltung;
- erkennen die nationale und internationale Bedeutung des Tourismussektors;
- verfügen über Digitalkompetenz, können technische Hilfsmittel gezielt einsetzen und die gängigsten Softwareprogramme anwenden.

7. Bewertungskriterien

Bei der Bewertung von schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen wurden folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

- Kenntnis des Lernstoffes
- Verständnis von Begriffen und Verfahren;
- Kenntnis von Sachverhalten;
- Erkenntnis von logischen Zusammenhängen;
- Problemanalyse;
- Anwendung von Lösungsverfahren;
- Anwendung theoretischer Inhalte auf praktische Beispiele;
- Beherrschung der Fachsprache;
- Struktur bei der Ausarbeitung komplexer Aufgabenstellungen.

Im Laufe des Schuljahres wurde eine ausreichende Anzahl von schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungserhebungen vorgenommen, unter Berücksichtigung der vorgesehenen Kompetenzziele. Die Gewichtung der einzelnen Bewertungen wird jeweils im Vorfeld festgelegt und scheint im digitalen Register auf.
Neben den summativen, erfolgten auch formative Bewertungen, z.B. in Form von Rückmeldungen zum Lernprozess und zum individuellen Lernstand. Auch formative Bewertungen werden im digitalen Register (z.B. unter „Beobachtungen“) vermerkt. Auch die Mitarbeit, Fleiß, Einsatz, Verlässlichkeit und Sorgfalt zählten dort zu den Bewertungselementen.

8. Arbeitsweise mit Impulsmaterialien

Während des mündlichen Prüfungsgesprächs wird jedem einzelnen Schüler, jeder einzelnen Schülerin, ein Impulsmaterial vorgelegt. Für das Fach Betriebswirtschafts- und Tourismuslehre bereitet die Lehrperson verschiedene – bezogen auf die fächerübergreifenden Themen – geeignete Bilder bzw. Zitate vor; die Prüfungskommission wird die Impulsmaterialien dann zuweisen.

9. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, Probearbeiten, Simulation Prüfungsgespräch

Die Schüler*innen wurden während des Schuljahres durch Aufbau der dort benötigten Kompetenzen und durch Aufarbeitung der ausgewählten Fachinhalte auf die Abschlussprüfung gut vorbereitet.
Es wurden Themen von Prüfungsarbeiten vergangener Jahre hergenommen, um die Schüler*innen auf die schriftliche BWL-Prüfung vorgenommen, welche teilweise in Teamarbeit ausgearbeitet wurden.
Weiters wurden prüfungsrelevante Übungsbeispiele aus dem Lehrbuch „Bilanz erstellen leicht gemacht“ von Martin Winkler vom Bildungsressort der Autonomen Provinz Bozen durchgearbeitet, um Bilanzen zu analysieren bzw. mit bestimmten Kennzahlen eine ungefähre Bilanz auszuarbeiten.
Mithilfe von Impulsmaterialien vergangener Jahre wurden die Schüler*innen zweimalig konfrontiert. Dabei wurde simuliert, wie das mündliche Prüfungsgespräch ablaufen könnte. Sie mussten dabei ihre erhaltenen Impulsmaterialien kurz vorstellen und sie dann mit ihren Kenntnissen in den jeweiligen Fächern kombinieren und präsentieren.

10. Maßnahmen zum Aufholen der Lernrückstände

Keiner der Schüler*innen hatte im Fach Betriebs- und Tourismuslehre Lernrückstände aufzuholen.

Das Jahresprogramm konnte planmäßig durchgeführt werden.

Die Fachlehrperson
Kugler Walter

Kunst und Territorium
5 F – Reden Ursula

Lernziele des Faches

Die Auseinandersetzung mit der Kunst aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen ermöglicht eine interkulturelle Sichtweise und fördert Offenheit, Toleranz, Verständnis.

Die SchülerInnen sollen sich bewusst mit bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, mit Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie mit ihrer Wirkung auf die Gesellschaft, den einzelnen Menschen und die Umwelt auseinandersetzen.

Neben den allgemeinen, vom Klassenrat bzw. vom Lehrerkollegium festgelegten Unterrichts-und Erziehungszielen wurde besonders Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen

- eine Orientierung und Übersicht über die künstlerischen Strömungen und Werke erhalten.
- Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche fachlich korrekt erklären können.
- die gegenseitige Beeinflussung einzelner Epochen/Kunstströmungen durch Werkvergleiche aufzeigen können.
- Verbindungen zwischen kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen mit der jeweiligen Epoche erkennen.
- Orte von bedeutendem kunsthistorischem Interesse kennen, die Teil des Weltkulturerbes sind.
- die wichtigsten Kunstmuseen der Welt kennen.

Arbeitshaltung, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Die Klasse 5 F setzt sich aus 11 SchülerInnen zusammen. Der Großteil zeigte Interesse für das Fach. Durch Einsatz und Fleiß gelang es fast alle Klassenmitgliedern, gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen, einige konnten sogar ausgezeichnete Lernerfolge aufweisen. Die Möglichkeit negative Bewertungen durch freiwillige Prüfungsgespräche zu verbessern war auch in dieser Klasse vorgesehen, kam aber nicht zum Einsatz, da die SchülerInnen sich stets ausreichend vorbereitet hatten.

Die Unterrichtsmethoden

Bei der Aufbereitung der Lerninhalte bediente sich die Lehrkraft verschiedener Methoden:

- Erläuterungen und Erklärungen im Rahmen des Lehrervortrages vor allem zur Einführung eines neuen Themenbereiches.
- Referate in Partnerarbeit und Recherchen im Internet wurden als Unterrichtsmethode immer wieder eingesetzt. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden im Nachhinein mit der Lehrperson aufgearbeitet bzw. diskutiert.
- Bearbeiten von Arbeitsblättern, welche anschließend besprochen wurden.
- Lesen von Fachtexten und Aufarbeitung der Inhalte durch Fragenkataloge.
- Ansehen und auswerten von kurzen Videobeiträgen.
- Unterrichtsgespräche, wo durch Zwischenfragen Inhalte und Verknüpfungen gemeinsam mit den SchülerInnen erarbeitet wurden.

Eingesetzte Lehrmittel

Die Erörterung der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgte durch Unterlagen, welche von der Lehrkraft zusammengestellt wurden und zum Teil über das Schulbuch Kammerlohr-Epochen der Kunst Band 3. Im Rahmen des Unterrichts wurden öfters Kurzvideos zur Vertiefung der Lerninhalte eingesetzt.

Lerninhalte

Wegbereiter der Moderne

Inhalte	Werke
Die Moderne-Begriffsdefinition Vincent van Gogh • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biographie	Zwölf Sonnenblumen in einer Vase, Das Schlafzimmer in Arles, Sternennacht
Paul Gauguin • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biographie	Darstellungen bretonischen Fischer- und Bauern, Südseebilder, Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir?
Paul Cézanne • allgemeine Informationen • Maltechnik und Motive • kurze Biographie	Der Mont Sainte Victoire

Die Klassische Moderne

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte, Italienisch)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Der Expressionismus</u> • zeitliche Einordnung • geschichtlicher Hintergrund • Definition des Begriffs • Merkmale • Vorbilder • Die Brücke: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter • Der Blaue Reiter: Entstehung, Themen und Techniken, Gestaltungsmittel, Vertreter	Ernst Ludwig Kirchner: Potsdamer Platz, Negertanz Erich Heckl: Mann in der Ebene Franz Marc: Blaues Pferd I, Stallungen Wassily Kandinsky: Murnau mit Kirche I, Komposition VIII
<u>Der Kubismus</u> • zeitliche Einordnung • Definition des Begriffs • Vorbilder und Inspirationsquellen • Absichten und Ziele • Phasen im Kubismus: Frühkubismus, analytischer und synthetischer Kubismus • Vertreter • Picassos Schaffensperioden	Pablo Picasso: Les Demoiselles d'Avignon Verschiedene Beispiele zum analytischen und synthetischen Kubismus Werkbeispiele zu den einzelnen Perioden; Guernica: Entstehung, Werkbeschreibung, Bildanalyse
<u>Der Futurismus</u> • Entstehung • Futuristische Malerei und Plastik • Die Architektur im Futurismus • Das Mart	Umberto Boccioni: Dynamismus eines Hundes an der Leine, Mädchen, das über den Balkon läuft, Giacomo Balla: Die Straße dringt ins Haus, Automobil in Fahrt, Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum, Gino Severini: Blaue Tänzerin, Carlo Carrà: Der rote Reiter Antonio Sant'Elia: Entwürfe zur Città nuova Fortunato Depero: Casa d'Arte Futurista Depero
<u>Wassily Kandinsky</u> • Biographie • Schaffensphasen	Impressionen, Improvisationen, Kompositionen Spätwerke in Paris
<u>De Stijl</u> • Gründung • Ansätze und Ziele • Piet Mondrian Gerrit Rietveld	Frühe Werke, Baumserie, abstrakte Bildkompositionen, Spätwerke Das Rietveld-Schröder-Haus

„Neues Bauen“

Verbindungen zu Deutsch, Geschichte

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Neues Bauen</u> • Neue Ansprüche in der Architektur <u>Das Bauhaus</u> • Geschichte und Lehre • Das Bauhaus Design <u>Ludwig Mies van der Rohe</u> • Merkmale seiner Architektur <u>Frank Lloyd Wright</u> • „organisches Bauen“ <u>Le Corbusier</u> • Ansätze • „Fünf Punkte zu einer neuen Architektur“	Walter Gropius: Das Bauhaus in Dessau Wassily Stuhl, Barcelona Sessel, Bauhaus-Leuchte Der Barcelona Pavillon Fallingwater, Robiehaus Das Salomon R. Guggenheim Museum in New York Villa Savoye bei Paris, Weißenhofsiedlung in Stuttgart, die unités d‘ habitation

Dada und Surrealismus

(Verbindungen zu Deutsch)

<u>Die Dada Bewegung</u> • Gründung • Absichten und Ziele • Dada-Zentren • Neue Techniken in der Dada Kunst <u>Der Surrealismus</u> • Definition und Grundgedanke • Veristischer und abstrakter Surrealismus-Vertreter • Techniken	Hannah Höch: Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands, Marcel Duchamp: Fountain, John Heartfield: Adolf - Der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech, Raoul Hausmann: Mechanischer Kopf, Kurt Schwitters: Merzbau Salvador Dalì Max Ernst René Magritte

Zeitgenössische Kunst in Südtirol

Verbindungen zu Sozialwissenschaften

Inhalte	Werke
Das Werk des Bildhauers Peter Senoner • Leben als Künstler • Technik und Material • Formensprache • Einflüsse und Inspirationsquellen	Figurative Skulpturen Vegetabil amorphe Formen

Kunst in der Jahrhundertmitte

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Überblich zur Kunst in der Jahrhundertmitte</u> <u>Kunst in den Diktaturen</u> • Kunst im Nationalsozialismus: Architektur, Plastik, Malerei • Die Ausstellung „Entartete Kunst“	Paul Ludwig Troost: Haus der Deutschen Kunst, Albert Speer: Germania Joseph Thorak und Arno Brecker Adolf Ziegler

„Neues Bauen“

Verbindungen zu Deutsch, Geschichte

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Neues Bauen</u> • Neue Ansprüche in der Architektur <u>Das Bauhaus</u> • Geschichte und Lehre • Das Bauhaus Design <u>Ludwig Mies van der Rohe</u> • Merkmale seiner Architektur <u>Frank Lloyd Wright</u> • „organisches Bauen“ <u>Le Corbusier</u> • Ansätze • „Fünf Punkte zu einer neuen Architektur“	Walter Gropius: Das Bauhaus in Dessau Wassily Stuhl, Barcelona Sessel, Bauhaus-Leuchte Der Barcelona Pavillon Fallingwater, Robiehaus Das Salomon R. Guggenheim Museum in New York Villa Savoye bei Paris, Weißenhofsiedlung in Stuttgart, die unités d‘ habitation

Dada und Surrealismus

(Verbindungen zu Deutsch)

<u>Die Dada Bewegung</u> • Gründung • Absichten und Ziele • Dada-Zentren • Neue Techniken in der Dada Kunst <u>Der Surrealismus</u> • Definition und Grundgedanke • Veristischer und abstrakter Surrealismus-Vertreter • Techniken	Hannah Höch: Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands, Marcel Duchamp: Fountain, John Heartfield: Adolf - Der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech, Raoul Hausmann: Mechanischer Kopf, Kurt Schwitters: Merzbau Salvador Dalì Max Ernst René Magritte

Zeitgenössische Kunst in Südtirol

Inhalte	Werke
Das Werk des Bildhauers Peter Senoner • Leben als Künstler • Technik und Material • Formensprache • Einflüsse und Inspirationsquellen	Figurative Skulpturen Vegetabil amorphe Formen

Kunst in der Jahrhundertmitte

(Verbindungen zu Deutsch, Geschichte)

Inhalte	Künstler und Werke
<u>Überblich zur Kunst in der Jahrhundertmitte</u> <u>Kunst in den Diktaturen</u> • Kunst im Nationalsozialismus: Architektur, Plastik, Malerei • Die Ausstellung „Entartete Kunst“	Paul Ludwig Troost: Haus der Deutschen Kunst, Albert Speer: Germania Joseph Thorak und Arno Brecker Adolf Ziegler

Welterbestätten der UNESCO

(Verbindungen zu Tourismusgeografie)

Inhalte	Welterbestätten
• Die UNESCO • Das UNESCO-Welterbe • Die Rote Liste • Das immaterielle Kulturerbe	Welterbestätten nach Wahl der Schüler

Kunstmuseen

Inhalte	Museen
Das Museum: Definition, Etymologie des Begriffs, Entstehung	Der Louvre in Paris Das Centre Pompidou Das Britisch Museum in London Die Museen des Vatikan Die Eremitage in St. Petersburg Das Salomon R. Guggenheim Museum in New York Das Museum of Modern Art in New York

** Inhalte, die im Mai behandelt werden.*

Fächerübergreifende Themen und Projekte

Aufgrund der Vielfältigkeit der Inhalte konnte laufend Verbindung zu anderen Fachgebieten hergestellt werden, hauptsächlich mit Deutsch, Geschichte Tourismusgeographie und Italienisch.

Für den Bereich gesellschaftliche Bildung haben die SchülerInnen im Mai zum Themenbereich „Anderen Kulturen offen und respektvoll begegnen “an einer Collage gearbeitet.

Bewertung

Lerneinsatz und Verständnis der SchülerInnen wurden in Prüfungsgesprächen, schriftlichen Lernzielkontrollen und Referaten überprüft. Dabei wurde Wert gelegt auf:

- die Kenntnis der behandelten Lerninhalte
- eine eigenständige und klare Formulierung der Gedanken
- das Eingehen auf die Fragestellungen
- das selbstständige Erarbeiten von Zusammenhängen
- das Beherrschen von Fachbegriffen
- die Fähigkeit zu logischen Verknüpfungen und Schlüssen

Die Note des 1. Semesters ergab sich aus vier Bewertungselementen. Die Note des 2. Semesters ergab sich aus drei Bewertungselementen. Was die Ziffernoten betrifft, wurden die vom Plenum beschlossenen Richtlinien übernommen. Bei negativen Bewertungen hatten alle SchülerInnen stets die Möglichkeit, sich innerhalb einer Woche, über die Lernrückstände freiwillig prüfen zu lassen.

Bei der Festlegung der Semesternoten wurden Interesse und Mitarbeit und die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen im Fernunterricht berücksichtigt.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Im 2. Semester wurden bei den mündlichen Prüfungen Impulsmaterialien eingesetzt, um die Schülerinnen auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Gleichzeitig wurde auch versucht auf die geschichtlichen Hintergründe einzugehen und auf Querverbindungen zu anderen Fächern, vor allem in Deutsch oder in Italienisch, hinzuweisen.

Die Fachlehrperson
Reden Ursula

Bewegung und Sport
5 F – Lehrkraft: Gaisler Petra

Bildungsauftrag

Im Schulalltag bietet das Fach Bewegung und Sport eine hohe Ausgleichsfunktion gegenüber einer einseitigen geistig-intellektuellen Belastung sowie einer Sitzbelastung. Weiters soll das Fach eine kreative und sinnvolle Nutzung der freien Zeit vermitteln und somit die Ausstrahlung auf eine bessere Lebensqualität fördern.

Allgemeine Zielsetzungen

Ziel und Aufgabe des Faches Bewegung und Sport ist es, die Fähigkeit zu vermitteln Sport zu betreiben, die Bereitschaft zu diesen Aktivitäten zu entwickeln, sowie den positiven Einfluss sinnvollen Sporttreibens auf die Gesundheit (psychisches und physisches Wohlbefinden) näher zu bringen.
Die Auswahl der Unterrichtsthemen zielte darauf hin, die konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer), die koordinativen Fähigkeiten (Reaktions-, Gleichgewicht-, Rhythmusfähigkeit…), die Beweglichkeit, die organische Leistungsfähigkeit, sowie eine Vielzahl motorischer Fertigkeiten zu entwickeln, verbessern und festigen. Neben den motorischen Fähigkeiten wurde versucht parallel die kognitiven (Körperbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein) und die affektiven (Leistungsbereitschaft, Kooperation, Kameradschaftlichkeit...) Qualifikationen zu fördern.

Methoden

Der Sportunterricht wurde gemäß allgemein formulierten Grundgesetzen abgewickelt. Die Basis des Unterrichts bildeten methodische Reihen, d.h. nach methodischen Gesichtspunkten gestufte, auf ein konkretes Unterrichtsziel ausgerichtete Folge von Übungen oder Tätigkeiten. Zudem wurden die Lehrverfahren durch kognitive und materiale Hilfsmittel ergänzt, um somit eine Optimierung der Lernprozesse zu ermöglichen.

Leistungskontrolle

Als Lernzielkontrollen wurden sportmotorische Tests sowie systematische Beobachtungen während des Unterrichts herangezogen. Persönliche (individuelle) Lernfortschritte, Einsatzbereitschaft, Mitarbeit und soziales Verhalten sind ebenfalls in die Leistungsnote mit eingeflossen.

Lerninhalte

Bei der Auswahl der Lerninhalte wurden die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen der Schule, die persönlichen Möglichkeiten zu Hause, Leistungsniveau, Entwicklungsstand und Interesse der Schüler berücksichtigt.

1. SPIELE

Volleyball:
- Erlernen der Grundtechniken (Pritschen, Baggern, Aufschlag, Schmettern, Block)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Basketball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Korbleger mit Zweierrhythmus, Sternschritt, individuelle Verteidigung)
- Spielen unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Handball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen und Fangen, Prellen, Werfen; Sprungwurf, Verteidigung)
- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken
- Regelkunde

Badminton:
- Erlernen der Grundtechniken (Vor- und Rückhandspiel, Aufschlag)
- Spiel im Doppel unter Anwendung einfacher Taktiken
- Regelkunde

Fußball:
- Erlernen der Grundtechniken (Passen, Dribbeln, Ballführung, Kopfball)
- Spielen unter Anwenden einfacher Taktiken
- Regelkunde

Einfache Parteispiele:
Brennball, Parteiball, Merkball, Moorhuhnjagd, Tschoukball, Hallenhockey, verschiedene Varianten von Völkerball, Pantherball …

2. GERÄTETURNEN

Barren:

- Einfaches Überqueren des Barrens
- Schwingen
- Grätschsitz
- Außenquersitz rechts und links
- Abgang Kehre
- Abgang Wende
- Durchstützeln vorwärts
- Schulterstand (Oberarmstand)
- Schulterstand (Oberarmstand)mit Rolle vorwärts

Reck:

- Verschiedene Schwungübungen
- Rolle vor- und rückwärts
- Unterschwung
- Aufschwung
- Umschwung
- Mühle
- Verschiedene Hilfestellungen

3. LEICHTATHLETIK

Laufen:

- Sammeln vielseitiger Lauferfahrungen durch kleine Spiele, Lauf ABC
- Kurzstreckenlauf (60m Sprint)
- Langstreckenlauf (Dauerlauf: Dauerläufe bis zu 30 Minuten, Hindernisläufe)

Kugelstoßen:

- Technik

Springen:

- Weitsprung

4. KLETTERN

- Erlernen des Achterknoten und des Sicherns
- Einfache Tritt- und Grifftechniken
- Toprope Klettern

5. KONDITIONS- und KOORDINATIONSTRAINING

- Kräftigungsübungen für Arme, Beine, Po, Bauch und Rücken (mit und ohne verschiedenen Kleingeräten)
- Stabilisationsübungen
- Seilspringen
- Hindernisparcour
- Jonglieren mit Tüchern und Bällen
- Übungen mit der Koordinationsleiter

6. TANZEN

- Erlernen des Walzerschrittes
- Erlernen des Boarischen

8. GESELLSCHAFTLICH BILDUNG

Bereich Gesundheit: Zusammenstellung verschiedener Ganzkörpertrainings mit und ohne Geräte (vorwiegend Kräftigungstraining mit Eigengewicht, Übungen zur Körperspannung, Haltungs- und Yogaübungen, richtiges Atmen…)
Bereich Persönlichkeit und Soziales: Beobachtungen und Reflexionen über bzw. während verschiedener kleiner Spiele und Gemeinschaftsübungen; Turnen mit Grundschulkindern (Gestaltung einer gemeinsamen Turnstunde sowie eines Sporttages)

Die Schüler*innen zeigten während des Schuljahres Interesse und Freude am Sportunterricht, sie bewiesen großen Einsatz, Motivation und Ehrgeiz.

Die Fachlehrperson
Gaisler Petra